

# DJK

im Bistum Trier

## SPORT

### Journal

#### Demografischer Wandel

Zukunftsfähigkeit der Vereine

#### DJK-Sportjugend

Vielfältig, attraktiv und jugendgemäß

#### DJK-Lehrbeilage

„Integratives Sportfest“



# Unterwegs zur Mitte

von Pfr. Otmar Fechner

Das Labyrinth ist eines der ältesten Symbole der Menschheit. Seit Jahrtausenden wird es in Felsen geritzt, mit Steinen auf der Erde ausgelegt, in Kirchen dargestellt, in Handschriften aufgezeichnet und auf Münzen geprägt. Labyrinth haben in allen Kulturen und Epochen ihre Spuren hinterlassen.

Betritt man z. B. ein gotisches Labyrinth, das von Chartres, führt der Weg geradewegs auf die Mitte zu. Dann biegt der Weg nach links, aber es ist nur ein kurzer Umweg, und schon ist man wieder auf dem Weg zur Mitte. Kurz bevor man sie erreicht, wird man jedoch an ihr vorbeigeführt. Dann wendet sich der Weg mehrmals nach außen. Neue Hoffnung, bald am Ziel zu sein, keimt auf, wenn sich der Weg wieder nach innen wendet. Aber schon wendet sich der Weg wieder von der Mitte weg. Jetzt werden die Wendungen unübersichtlich und das Ziel gerät aus dem Blick. Der Weg macht eine Kehre nach der anderen. Schließlich findet man sich ganz an der Peripherie wieder und wird dort endlos entlang geschickt. Doch auf einmal wendet sich der Weg wieder nach innen. Unerwartet und überraschend schnell ist die Mitte erreicht. Man kann mit dem Finger oder mit dem Bleistift die Linie nachziehen. Die Mühe lohnt sich.

Das Labyrinth ist ein Rätsel, ein heiliges Zeichen, ein uraltes Symbol des Lebens. In all der Verwirrtheit, Unvollkommenheit und Schmerzhaftigkeit des Lebens will das Labyrinth erstens darauf hinweisen, die Schönheit des Ganzen zu entdecken, und zweitens, sich unbeirrt und gelassen auf den Weg zu machen. Es lädt den Menschen ein, zur Mitte aufzubrechen ist ein Hinweis darauf, dass es ein anspruchsvoller Weg ist. Zwei Grundbedingungen des heutigen Lebensgefühls erfüllt das Labyrinth nicht: Es geht nicht rasch und es ist nicht einfach. Wer zur Suche nach sich selbst und nach dem Sinn des Lebens aufbricht, kann nicht erwarten, dass das so nebenbei zu erledigen wäre. Es liegt ein langer unbekannter Weg vor einem, auf dem jeder Abschnitt, jede Wendung gegangen werden muss, bevor man ankommt. Das ist oft schmerzlich. Den Weg nur

Mitte geht man immer als unvollkommener Mensch, mit allen Fehlern und Irrtümern. Aus diesem Horizont kann keiner ausbrechen. Es gibt keinen idealen, fehlerlosen, vollkommenen Menschen. Keiner ist so nahe, dass er nicht sehr weit weg kommen kann. Keiner ist so weit weg, dass er nicht zur Mitte finden kann. Nicht ein bestimmter Abschnitt des Weges ist ausschlaggebend, sondern der ganze Weg - Nähe und Ferne, Anfang und Ende. Das Labyrinth ist eine Einladung sich aufzumachen, auf dem Weg zu bleiben, sich zu besinnen, sich zu wenden und anzukommen.



Wird das Leben als Irrgarten betrachtet, ist jeder Fehler ein unnötiger Umweg und vergeudete Zeit. Ist das Leben ein Labyrinth, dann ist jeder Fehler Teil des Weges und ein unerlässlicher Lehrmeister. Das Labyrinth vermittelt in diesem Zusammenhang eine erstaunliche Botschaft. Es sagt: Die Frage nach Falsch oder Richtig ist unbedeutend; auf eine andere Frage kommt es an: „gehen oder stehenbleiben?“ lautet sie. Der Weg im Labyrinth ist immer richtig, auch wenn die Wendung von der Mitte wegführt. Im Labyrinth gibt es keinen längeren oder kürzeren Weg. Jede Wendung muss gegangen werden, nichts kann ausgelassen werden, will man zur Mitte gelangen. Wer aus den Wendungen lernt, also nicht stehen bleibt, für den verwandeln sich Fehler nicht in unnütze Zeit: sie werden zu kostbaren Wegstrecken, Wunden werden zu Orten der Heilung, Krisen führen zur Lebenskraft und Irrtümer zur Weisheit. Aus Fehlern nicht zu lernen, nicht weiterzugehen, stehen zu bleiben, das sind die wirklichen Irrtümer des Lebens.

Das Labyrinth befreit mich vom Zwang, ständig in höchster Anspannung nach dem richtigen Weg suchen zu müssen. Es befreit mich dazu, so zu sein, wie ich bin. Ich muss meinen

eigenen, unverwechselbaren Weg gehen. Es gibt keinen besseren oder schlechteren Weg zur Mitte. Es gibt nur einen, der gegangen wird, oder einen, der nicht gegangen wird.

Das Labyrinth ist für mich eine Einladung in ein Grundvertrauen. In das Vertrauen, dass mein Leben einen guten Weg gegangen ist und geht. Im Labyrinth finde ich mich selbst wieder und meinen Weg durch das Leben. Auf meinem Weg begegne ich Menschen, gehe manchmal ein Stück weit mit ihnen und dann wieder alleine, gehe manchmal in Begleitung manchmal gegen den Strom. Manchmal verliere ich jemanden völlig aus den Augen, um ihm irgendwann überraschend wieder zu begegnen. Manchmal brauche ich eine helfende Hand, um eine Kurve zu kriegen, manchmal stößt mich ein übereifriger Zeitgenosse aus der Bahn.

Das Labyrinth ist ein faszinierendes Bild, etwas Geheimnisvolles steckt darin, es verbindet mich mit Gott, der Welt und mit mir selbst. Ich komme dem auf die Spur, der für mich Weg, Wahrheit und Leben sein will.

(Vgl. Gernot Candolini: „Das geheimnisvolle Labyrinth - Mythos und Geschichte eines Menschheitssymbols“ 2008 Pattloch-Verlag GmbH & Co.KG, München)

Sei ganz  
ganz dabei  
mit deinem Leben  
mit deinem Fühlen  
mit deiner Liebe  
mit deiner Seele  
Sei ganz  
nicht halbherzig  
nicht reserviert  
nicht blockiert  
nicht verwirrt  
nicht verirrt  
Sei ganz  
ganz dabei  
mit deinem Glauben  
mit deiner Hoffnung  
mit deiner Sehnsucht  
mit deiner Erwartung  
Sei ganz  
ganz dabei  
auf deinem Werk aufmerksam  
in deinen Begegnungen heilsam  
in deinen Beziehungen gemeinsam  
Sei ganz  
Claudius Groß

# Veränderungen wahrnehmen Einschnitte vornehmen

von Rosemarie Schorr, Vorsitzende



Wenn ich mich heute an Sie wende, dann darf ich feststellen, dass unsere Einschnitte in die laufende Arbeit gelungen sind. Von Zeit zu Zeit ist es wichtig, dass man die eigene Arbeit auf den Prüfstand stellt und schaut, ob sie den Ansprüchen und Erfordernissen noch entspricht. Dies trifft nicht nur für die Vereinswelt zu, nein, auch wir im DJK-Diözesanvorstand müssen uns den veränderten Rahmenbedingungen stellen und zeitgemäße, effiziente sowie finanzierbare Lösungen finden.

Ein Ergebnis unserer Beratungen halten sie gerade in Ihren Händen. Ich bin froh darüber, dass wir noch in diesem Jahr ein neugestaltetes DJK-Sportjournal publizieren konnten, das zukünftig zweimal im Jahr erscheint und gebündelt an die Vereinsanschrift versandt wird. Wir setzen auf Sie und Ihr Geschick in der Verteilung an interessierte Menschen in Ihren Vereinen. Der Finanzdruck machte diesen Schritt erforderlich.

Als Ausgleich für diese Einsparung werden wir verstärkt aktuelle Informationen über unseren Newsletter „Notabene“ versenden, um Sie umfassend und schnell über das Tagesgeschäft zu informieren. Ebenso wird in Kürze unser Internetauftritt [www.djk-dv-trier.de](http://www.djk-dv-trier.de) auf ein neues Softwareprogramm umgestellt, um den Service und die Dienstleistung für Sie zu verbessern.

Sie spüren, dass uns die Öffentlichkeitsarbeit und damit der Service für

Sie, wichtig ist, allerdings zukünftig anders laufen muss, um sie finanzierbar zu halten.

Im Bereich des Zuschusswesens weisen wir auf die Förderung von Jugend- und Erwachsenenbildungsmaßnahmen durch das Bistum Trier hin sowie das aktuelle Förderprogramm des DJK-Sportverbandes „DJK und mehr“. Leider waren wir gezwungen, unser eigenes Fördermodell „Die Jugend kriegt´s“ nach fünf erfolgreichen Jahren auslaufen zu lassen.

Dafür haben wir neue Betätigungsfelder in Ihrem Interesse ausgebaut, wie die Begleitung von Vorstandsklausuren, die Ausbildung von Übungsleitern für die 2. Lizenzstufe „Gesundheitsvorsorge“ und attraktive Angebote im Bereich der DJK-Sportjugend. Ebenso wird das Themenfeld „demografischer Wandel und die Auswirkungen auf die DJK-Sportvereine“ offensiv bedient, um Sie auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.

Gerne möchte ich an dieser Stelle nochmals betonen, dass wir auf Ihre Anfragen und Rückfragen zu diesen aktuellen Themen und der Arbeit des DJK-Diözesanvorstandes angewiesen sind, um eine Arbeit machen zu können, die sich an den Erfordernissen der Vereine orientiert. Wir sind für unsere Vereine da! Wir beraten, begleiten, unterstützen und helfen Ihnen gerne, denn dies ist unser Auftrag. Daher versuchen wir unsere Dienstleistungen an Ihren Wünschen und Anregungen weiter zu entwickeln! Dieses DJK-Sportjournal bietet vielfältige Anregungen und Hilfen für Ihre Arbeit.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest darf ich Ihnen und Ihren Familien die besten Wünsche übermitteln und eine friedvolle Weihnacht wünschen. Für den Jahreswechsel Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Im Namen des DJK-Diözesanvorstandes

*Rosemarie Schorr*

## Inhalt:

<b>Zukunftsfähigkeit der DJK</b>	<b>4</b>
Sportentwicklungsbericht und seine Folgen	
<b>Qualifizierung sichert Zukunft</b>	<b>6</b>
In Mitarbeiter/innen investieren	
<b>Vereinsentwicklung durch Klausuren</b>	<b>8</b>
Situation analysieren und Verein ausrichten	
<b>Lehrbeilage</b>	<b>10</b>
Integratives Sportfest	
<b>Sportjugend aktuell</b>	<b>14</b>
Angebote wecken Interesse	
<b>DJK-Welt</b>	<b>18</b>
Diözesantag, Bundestag, Jubiläum	
<b>Meldungen, Berichte</b>	<b>21</b>

## Impressum:

### Herausgeber:

DJK-Sportverband  
Diözesanverband Trier e.V.  
Herzogenbuscher Str. 56  
54292 Trier  
Telefon: 0651-24040  
Telefax: 0651-22329  
E-Mail: [info@djk-dv-trier.de](mailto:info@djk-dv-trier.de)  
[www.djk-dv-trier.de](http://www.djk-dv-trier.de)

### Verantwortlich für den Inhalt:

Rosemarie Schorr,  
Diözesanvorsitzende

### Redaktion:

Marc Heinzen, Rainald Kauer

Bestellung und Auslieferung über Herausgeber. Der Bezugspreis von Euro 1,- zzgl. Porto ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

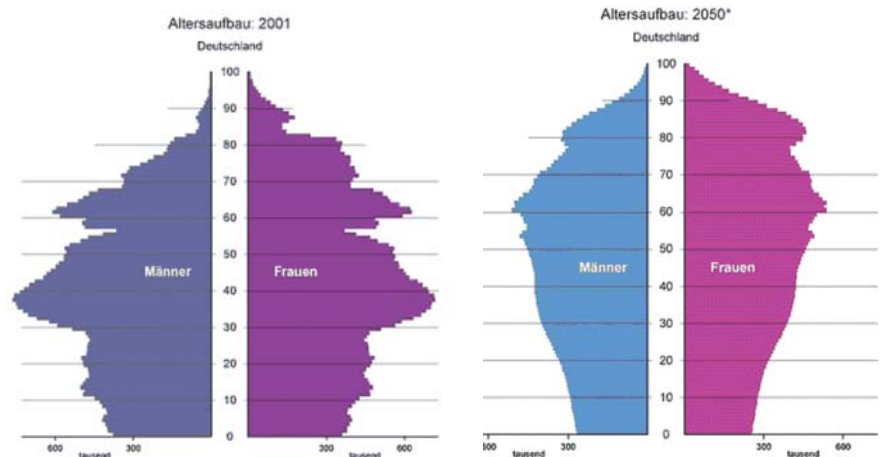
Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2009 ist am 10. Mai 2009

### Titelbild:

Spannung pur  
Mit attraktiven Angeboten begeisterte die DJK-Sportjugend zahlreiche Kinder und Jugendliche in Ferienprogrammen. Der Hochseilgarten in Mayen bot eine tolle Erfahrung. Auf Seite 15 berichten wir darüber.

Die Analysen des Sportentwicklungsberichts zeigen, dass gegenwärtig bereits 40.000 Sportvereine in Deutschland (45 %) in ihrem Handeln von den Auswirkungen der demografischen Entwicklung betroffen sind. In den neuen Bundesländern liegt der Anteil der betroffenen Vereine über 50 %. Besonders deutlich spüren mittelgroße und große Mehrspartenvereine den demografischen Wandel.

Dennoch stellt der demografische Wandel gegenwärtig nicht das Hauptproblem, sondern eher ein geringes Problem der Sportvereine dar. Klassische Probleme wie die Gewinnung/Bindung ehrenamtlicher Mitarbeiter oder die Bindung/Gewinnung jugendlicher Leistungssportler für die Vereine



Wie entwickelt sich der Altersaufbau in Deutschland? Ehemals gab es die berühmte Pyramide mit breiter Basis, heute einem breiten Bauch im mittleren Altersbereich und zukünftig werden wir einen Zuwachs im höheren Alterssegment und Rückgänge bei den Jüngeren haben.

## Die Zukunftsfähigkeit der DJK-Sportvereine

### Sportentwicklungsbericht bietet Aufschlüsse/ Der demografische Wandel betrifft alle Vereine

sind gegenwärtig noch immer bedeutender. Dabei müssen allerdings drei Aspekte berücksichtigt werden:

(1) So ist für 1,7 % der Sportvereine in Deutschland die demografische Entwicklung gegenwärtig Existenz bedrohend (bei regionalen Spitzen bis 6,7 %). Hochgerechnet sind dies immerhin 1.500 Sportvereine in Deutschland, die aufgrund der demografischen Entwicklung existenziell bedroht sind.

(2) Zudem verschärft die demografische Entwicklung ihrerseits maßgeblich andere Vereinsprobleme, wie die Gewinnung neuer Mitglieder sowie jugendlicher Leistungssportler.

(3) Darüber hinaus darf nicht übersehen werden, dass die Sportvereine zu einer Unterschätzung des demografischen Wandels und seiner Auswirkungen tendieren. Dadurch laufen sie Gefahr, auf diese zentrale gesellschaftliche Veränderung nicht hinreichend vorbereitet zu sein.

Blickt man auf die Facetten des demografischen Wandels

- (a) Rückgang an Kinder und Jugendlichen
- (b) Alterung
- (c) Bevölkerungsschrumpfung

(d) Zuwanderung, so beeinträchtigen der Rückgang der Anzahl von Kindern und Jugendlichen sowie die Alterung der Bevölkerung die Sportvereine am stärksten. Der Bevölkerungsrückgang beeinträchtigt Vereine in den neuen Ländern stark, in den alten dagegen kaum. Die Zuwanderung von Migranten spielt für die Vereine insgesamt eine untergeordnete Rolle. Dies gilt insbesondere für die Vereine in den neuen Bundesländern.

Erfreulich ist, dass drei Viertel der betroffenen Sportvereine in Deutschland aktiv auf die demografische Entwicklung reagieren:

- 60 % davon tun dies durch verstärkte Werbemaßnahmen
- 50 % durch die Erstellung neuer Vereinsangebote
- 45 % durch Zusammenarbeit mit anderen Vereinen
- 7 % durch eine Reduktion von Vereinsangeboten

Im Rahmen der Analysen zum Sportentwicklungsbericht konnte ferner nachgewiesen werden, dass dieser aktive Umgang mit den Auswirkungen des demografischen Wandels Probleme der Mitgliedergewinnung und -bindung

signifikant reduzieren hilft. (Zusammenfassung aus dem Sportentwicklungsbericht 2005/2006, Autoren: Christoph Breuer, Antje Haase)

### Was ist überhaupt der demografische Wandel?

Ein recht moderner Begriff, der eine Entwicklung beschreibt, die noch längst nicht abgeschlossen ist. Schon heute erfahren einige DJK-Sportvereine die Auswirkungen der Tatsache, dass wir immer älter und gleichzeitig weniger werden. Laut Statistischem Bundesamt wird bis zum Jahr 2050 - bei einer mittleren Annahme - die Bevölkerung in Deutschland von derzeit etwa 82 Millionen Menschen auf etwa 69 Millionen schrumpfen. Dabei wird folgende Entwicklung erwartet:

1. Deutlicher Rückgang an Kindern und Jugendlichen
2. Steigender Anteil an älteren Menschen (Alterung der Gesellschaft)
3. Unklare Entwicklung der Bevölkerungszahlen (Schrumpfung)
4. Steigender Anteil an Migranten (Zuwanderung)

## Wie sollten wir als DJK-Sportverein darauf reagieren?

Die Thematik muss dazu führen, dass sich alle Verantwortlichen in den DJK-Sportvereinen dieser Herausforderung stellen und die Veränderungen zur Kenntnis nehmen. Gleichzeitig müssen Maßnahmen eingeleitet werden, die Chancen für eine zukunftsfähige Vereinsausrichtung eröffnen. Aufzuführen sind:

- Verstärkte Bemühungen um Bestandserhaltung
- Erhöhung der Organisationsdichte im Bereich vielversprechender Zielgruppen (Mädchen, Senioren, Seniorinnen, Migranten)
- Verstärkte Werbemaßnahmen
- Neue Vereinsangebote: Loslassen überholter Angebote, Öffnen für Neues
- Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Partnern (Kirche, Vereine, Institutionen)
- Qualifizierung von Mitarbeiter/innen, Anreize für diese Mitarbeiter/innen schaffen
- Maßnahmen des kontrollierten Schrumpfens

## Wie sieht es bei anderen DJK-Sportvereinen im Bistum Trier aus?

Erste Analysedaten von zwanzig Vereinen liegen vor. Dabei ist zu erkennen, dass das Thema weitestgehend erkannt ist, jedoch die richtige Strategie in den Vorständen noch nicht erarbeitet wurde. Bei der Befragung wurden die Vereine berücksichtigt, die bei der diesjährigen Veranstaltungsreihe „DJK on Tour“ dabei waren und sich aktiv einbrachten. Es handelt sich also um eine Stichprobe, die durchaus repräsentativ für den DJK-Diözesanverband Trier ist. Vereine von 100 bis 1.800 Mitgliedern beteiligten sich, die sowohl

## Wer bietet uns Hilfen, Dienstleistung und Service an?

Inanspruchnahme von Beratungs- und Unterstützungsleistungen des DJK-Diözesanverbandes zur Profilbildung der DJK-Sportvereine als Reaktion auf die Veränderungen unter der Berücksichtigung von Vereins- und Umfeldentwicklungen, der Definition von Zielen und Zielgruppen, der Anpassung der Angebotspolitik des Vereins an Ziele und Zielgruppen und der Kommunikation der Ausrichtung des Vereins nach innen und außen.

Einsparten- wie Mehrspartenvereine darstellen.

Folgende Angebote im Bereich des Sportes ab 50 Jahren werden bereits umgesetzt:

**Sportangebote:** Boule, Tischtennis, Skigymnastik, Funktionsgymnastik, Lauftreff, Diabetesgruppen, Tennis, Volleyball, Wirbelsäulengymnastik, Yoga, Wanderungen, Reiseangebote, Walking und Nordic Walking, Aquafitness, Faustball, Fußball, Badminton, Mehrtagestouren, Segelturn, Sportabzeichen, Leichtathletik, Herzsport, Ballspielgruppe, Radtouren, Fitness-Studio, Turnen, Fit und Vital.

**Gesellige Angebote:** Freitagsclub, Jahresabschluss, Weihnachtsessen, Bunter Abend, Seniorenfahrt, Karneval, Preisskat, Vereinsfest, Jahresausflug, Festliche Stunde, Nachtwanderung, Winterwanderung.

**Religiöse Angebote:** Gottesdienst, Adventsfeier, Messe zum Saisonauftakt, Friedensgebet, DJK-Abend mit Kirchengang.

**Genutzt werden für diese Aktivitäten:** Stadion, Sporthalle, Kirche, Vereinsheim, Sportplatz, Bouleanlage, Tennisanlage, eigenes Fitness-Studio, katholisches Pfarrhaus und Jugendheim, Bürgerhaus, Beachvolleyballanlage, Mehrzweckhalle, Lehrschwimmbecken, Krafraum.

**Die Qualität und Quantität der tätigen Übungsleiter/innen kann noch gesteigert werden:** In den erfassten zwanzig Vereinen sind etwa 100 Übungsleiter/innen in diesem Altersbereich tätig, davon die Hälfte ohne Lizenz und drei mit der 2. Lizenzstufe.

**Die Zusammenarbeit wird gesucht mit folgenden Partnern:** Leichtathletikgemeinschaft, Turnerbund, Tischtennisbund, anderen DJK-Sportvereinen, Schützenbruderschaften, politische Parteien, anderen Sportvereinen, Kirche, Krankenkassen, Malteser Hilfsdienst, Diözesanverband, Sportbund, kommunale Organisationen, Ärzte, Stadtverwaltung, Alten- Seniorenheim, Deutsches Rotes Kreuz.

**Die Vereine wünschen sich Qualifizierungsangebote in folgenden Bereichen:** Gesundheitssport (2. Lizenzstufe), Anreize für Übungsleiter/innen, Seniorensport-Fortbildung (Auf was muss ich achten, Belastbarkeit?), Tennis im Seniorensport, Breitensport-Fortbildung für Ü 50, Seniorenberater/in, Übungsleiter-Seniorensport-Ausbildung, Präventionssport (Herz, Osteoporose), Erste-Hilfe-Ausbildung, Rückenschule/ Wirbelsäulengymnastik, Nordic Walking-Fortbildung.

## Fazit

Der demografische Wandel und die damit einhergehenden Entwicklungen gehen jeden Verein an. Insbesondere die DJK-Sportvereine haben jedoch durch ihr spezifisches Profil, eines an christlichen Werten orientierten Sportvereins, die Möglichkeit sich zukunftsgewandt aufzustellen. Auf den folgenden Seiten bietet der DJK-Diözesanverband unterschiedliche Hilfen an und zeigt diese auf. Zudem werden im kommenden Jahr gezielte Fortbildungsangebote vor Ort in den Vereinen zum Thema „Sport ab 50 – Hilfen für die Praxis“ angeboten.

Bundesland	Bevölkerung im Jahr 2010				
	Insgesamt	jünger als 20 Jahre	20 bis 64 Jahre	65 Jahre und älter	80 Jahre und älter
	Millionen	Prozent			
Rheinland-Pfalz	4.0	19.1	60.6	20.3	5.5
Saarland	1.0	17.4	60.9	21.7	5.6
DEUTSCHLAND	81.9	18.3	61.1	20.5	5.2
Bundesland	Bevölkerung im Jahr 2050				
	Insgesamt	jünger als 20 Jahre	20 bis 64 Jahre	65 Jahre und älter	80 Jahre und älter
	Millionen	Prozent			
Rheinland-Pfalz	3.3	15.0	52.2	32.9	14.7
Saarland	0.8	14.0	53.8	32.2	14.5
DEUTSCHLAND	68.7	15.1	51.7	33.2	14.6

*Sind wir ein aussterbendes Volk? Im Altersbereich ab 65 Jahren werden wir mächtig zulegen, dafür wird es unter 20 Jahren immer dünner und insgesamt stark rückläufig.*

## Qualifizierung sichert die Zukunft der DJK-Sportvereine

# Wer in die Mitarbeiter/innen investiert hat schon gewonnen!



B-Lizenz „Sport in der Prävention“.  
Fitmachen für eine engagierte Arbeit in den DJK-Sportvereinen.

Der Ruf nach ehrenamtlichen, qualifizierten Mitarbeiter/innen in unseren Vereinen ist immer häufiger zu hören. Eine Folge des Wandels in unserer Gesellschaft! Willst du dich zukünftig den Herausforderungen und Nachfragen der Mitglieder, nach attraktiven, zeitgemäßen Angeboten stellen, dann musst du dich spätestens heute strategisch ausrichten und um Mitarbeiter/innen kümmern, die diese Aufgaben meistern können!

Diese Anforderungen haben auch die Diözesanverbände längst erreicht und so offerieren sie zukunftsweisende Lizenzangebote für ihre DJK-Sportvereine.

### Neues Produkt: Gesundheitssport - „Sport in der Prävention“

Erstmals führten die Bistümer im Südwesten (Mainz, Limburg, Speyer, Trier, Freiburg) für DJK-Übungsleiter/innen eine Zusatzqualifikation im Bereich der allgemeinen Gesundheitsvorsorge durch. Dabei trafen sich in der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt Mainz 20 interessierte DJKler/innen, um sich in einer 60 stündigen Ausbildung über die aktuellen Erfordernisse des Sports in der Prävention zu schulen.

Es war eine spannende Woche, die vielfältige Themen bereithielt. Gemeinsam wurden Sportarten ausprobiert und kennengelernt, die sich besonders gut als Vereinsangebote eignen. Im Kurssystem sollen attraktive Bewegungsangebote helfen, dass sich Menschen für das Sporttreiben in den DJK-Vereinen entscheiden. So führte Angelika Speicher (Oberwesel) die Teilnehmer/innen ans Thema Nordic Walking und zeigte auf, wie durch Ausdauerprogramme das Herz-Kreislaufsystem gestärkt werden kann. Mit dem Physiotherapeuten Johannes Funk (Mainz) stand ein ausgewiesener

Fachmann für die Sportmedizin zur Verfügung, der durch eine optimale Verzahnung von Theorie und Praxis die Teilnehmer/innen für die Themen Funktionalität und Anatomie sensibilisierte. Wie wichtig Körperwahrnehmung und Koordination ist, das demonstrierte Sophie Kirch (Mainz) in einem praktischen Übungsprogramm. Dass das Element Wasser einen besonderen Zugang ermöglicht, dies wurde beim Aqua Jogging mit Michael Gosebrink (Freiburg) erfahrbar. Im Schwimmbad spulte er ein vielfältiges Bewegungsprogramm ab. Auf großes Interesse stießen wertvolle Tipps zum Thema Ernährung, die optimal ein Sportangebot ergänzen und zur Gewichtsreduktion oder Stabilisation beitragen.

Ein aktueller Trend, der gerade ältere Menschen anspricht und in den Vereinen leicht umsetzbar ist, weil er im Freien und ohne große Investitionen



Aktuelle Trends.  
Was ist heute angesagt und sollte ich unbedingt wissen. Die DJK qualifiziert ihre Mitarbeiter/innen.

ausgetragen werden kann, ist die Kugelsportart Pétanque. Rainald Kauer (Bacharach) stellte hierzu einige Spiel- und Übungsformen vor. Zusätzlich gab es im Ausbildungsprogramm sehr unterschiedliche Entspannungsmethoden, über progressive Tiefenmuskelentspannung, Phantasie Reisen, Autogenes Training bis hin zu Qi Gong und Tai Chi. Die Einordnung des gesamten Themas in die Übungsleitertätigkeit entwickelten Wolfgang Friedsam (Oberwesel) und

**Neue DOSB-B-Lizenz „Sport in der Prävention“, Profil allgemeine Gesundheitsvorsorge Inhaber sind:**  
Christel Mayrhofer (DJK Betzdorf), Antje Bauer (DJK Marpingen), Ulrich Bublies, Carola Bublies, Kira Bublies, Christa Schneider (alle DJK Rheinwacht Oberwesel), Marion Raber (DJK Schwarz-Weiß Frankenthal), Ute Schork (DJK Dossenheim), Claudia Stief (DJK Feudenheim), Margit Motzko (DJK Mannheim-Vogelstang), Anneliese Hemming (DJK Unterbalbach), Claudia Klaus (DJK Feudenheim e. V.), Ursula Heubel (DJK Feudenheim e. V.), Harald Schäfer (DJK Rastatt 1921 e. V.), Anne Preisner (DJK Klarenthal), Bettina Linn und Beate Böcher (beide DJK Lahr), Rüdiger Betz (DJK Blau Weiß Bieber), Katja Marie Zillig (DJK SSG Bensheim) und Wolfgang Gondolf (SV DJK Victoria Dieburg e. V.).

Joachim Sattler (Limburg) mit Hilfe pädagogischer Regeln der Umsetzung in DJK-Sportgruppen. „Mehr Lebensqualität durch Sport“, ist das zentrale Anliegen der DJK-Bewegung. Daher stellte dieses Motto den roten Faden der Ausbildung dar.

Erfreut über die große Resonanz und den Erfolg der Ausbildung zeigte sich Britta Jappsen (Oberwesel). Die verantwortliche Landesjugendleiterin Rheinland-Pfalz machte deutlich, dass die DJK mit diesem Qualifikationsan-

Vom 14. bis 20. Juni 2010 findet die nächste Ausbildung in der Sportschule des Sportbundes Rheinhessen in Seibersbach bei Stromberg statt.



gebote aktuelle Entwicklungen aufgreift und kompetente Antworten gibt. Dass die Qualität der Übungsleiter/innen und damit des durchgeführten Angebots in unseren Vereinen stimmen muss, das ist die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit. Dokumentiert wird dies mit einem Gütesiegel, das der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) verleiht. Dieses sehr wichtige Qualitätssiegel erläuterte Hiltrud Gunnemann (Mainz) vom Landessportbund Rheinland-Pfalz, die für die Ausstellung und Verleihung dieses Prädikates verantwortlich ist. Der sehr gelungene Lehrgang wurde durch einen gemeinsamen Gottesdienst mit dem geistlichen Beirat des Diözesanverbandes Limburg Klaus Waldeck (Wiesbaden) und einer geselligen Lizenzfeier abgeschlossen.

### Selbstläufer: Übungsleiter-C-Ausbildung –Freizeitsport

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch in diesem Jahr die Herbstferien für 20 DJKler/innen ein ganz besonderes Erlebnis. Aus den Bistümern Mainz, Speyer, Limburg, Freiburg und Trier sowie erstmals aus dem Bistum Fulda, hatten sie sich auf den Weg gemacht, um nach 14 Tagen mit einer gültigen Übungsleiter-C-Lizenz die Heimreise anzutreten. Und alle hatten diese Lizenz verdient, denn hoch motiviert und engagiert wurde gemeinsam experimentiert, gelernt, gelacht und gefeiert. Die zwölf DJK-Sportvereine, die ihre Mitarbeiter/innen entsandt hatten, können sich nunmehr über eine sehr qualifizierte Mitarbeiterschaft freuen. In sehr kurzer Zeit war eine Gruppe zusammengewachsen, die soviel Dynamik an den Tag legte, dass die Zeit im Fluge verging und intensiv erlebt wurde. Die Mischung von jungen und erfahrenen, von weiblichen und männlichen Teilnehmer/innen sowie die Bereitschaft sich über das Normalmaß zu engagieren, zeichnete das Team aus. So machte es den Referenten sichtlich Spaß, die Lerninhalte zu vermitteln. Das Zusammenspiel war brillant und stets auf einem hohen Niveau.

### Atmosphäre beeindruckte

Während des gesamten Lehrganges herrschte eine Atmosphäre, die einmalig war. "Ich hätte nie gedacht, dass eine Ausbildung mit Prüfung und Lizenz so motivierend, begeisternd, vielfältig, anspruchsvoll und doch so entspannend und harmonisch ablaufen kann", so die Meinung vieler Teilnehmerinnen und Teilnehmer. 14 Tage auf engstem Raum, mit Prüfungsstress und vielen recht unterschiedlichen Themen, das setzt Toleranz, Miteinander und Rücksichtnahme voraus. Genau auf diese Sozialkompetenzen setzt die Ausbildung bei der DJK und sie erreicht ihre Ziele, Menschen unterschiedlichen Alters, mit verschiedenen Voraussetzungen und Zielen, zusammen zu führen und ihnen ein praxisorientiertes Lernen zu ermöglichen. Wer diese Intensivzeit mitgemacht hat, der ist in der Lage in seinem Verein Akzente zu setzen! Mit diesem Anspruch treten nun alle DJK-Übungsleiter ihre Aufgaben zu Hause an und sind bestens gerüstet.

Dafür sorgten unter anderem auch die morgendlichen Einstiege in den Tag, die Abendimpulse, die Ausgelassenheit beim Feiern während und vor allem zum Abschluss der Ausbildung. Alle brachten sich ein und alle bekamen noch mehr zurück. Dabei war besonders anregend, dass die Altersspanne der Beteiligten von 16 bis 65 Jahren reichte und somit ein ganz besonderes Zusammenspiel von Generationen zum Tragen kam.



Impuls.  
Ein etwas anderer Einstieg  
in wichtige Themen.

### Themenvielfalt einmalig

Es wurde einiges von den angehenden Übungsleiter/innen abverlangt, aber sie kamen dabei auch auf ihre Kosten: Sie durften sich mit Trainingslehre, Sportmedizin, Belastungsnormativen, Didaktik und Methodik, mit Rechtsfragen, Erster Hilfe und Sicherheitsfragen beschäftigen, aber auch ihre Erfahrungen bei der Erlebnispädagogik, beim Badmintonspiel, beim Tanzen und Kinderturnen, beim Boule, Ultimate

### Erfolgreiche Lizenzinhaber/innen

Carina Bappert, Michael Prämasing (DJK Rheinwacht Oberwesel), Jaqueline Böll, Anika Schlosser, Kevin Seibert (DJK Selbach), Daniela Michaeli (DJK Irrel), Claus-Dieter Klein (DJK Blau-Weiß Winkel), Christina Reitingner (DJK Bad Homburg-Kirdorf), Patrick Richter (DJK Schwarz-Weiß Wiesbaden), Wolfgang Fuchs-Lambrix (DJK Ludwigshafen-Oppau), Daniel Galley (DJK Dossenheim), Margit Holler (DJK Mannheim-Schöna), Sarah Betz, Phillip Sinsel (DJK Freigericht Neusses), Susanne Dubb (DJK Sparta Bürgel), Marie Grützner, Saskia Hübner, Julia Ritz, Mareike Dietzsch, Rebecca Ruppert (DJK SSG Bensheim).

Frisbee, dem Schwimmbadspaß oder Futsal machen. Auch standen die unterschiedlichen Entspannungsmethoden und -techniken im Mittelpunkt und die Umsetzung von Reflexionsmethoden sowie die Auseinandersetzung mit dem DJK-Leitthema „DJK Sport und mehr“. Wurden doch gerade unter dem Blickwinkel der pädagogischen Maßgaben andere Wege begangen. Ein besonderer Tagesblock zum Thema „Kinder stark machen“, der aktuellen Kampagne der DJK-Sportjugend, wurde durchgeführt. Dabei ging es in der Theorie und in der Praxis um die Entwicklung von Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit bei Kindern und Jugendlichen, um im Bereich der Suchtvorbeugung und dem Umgang mit Drogen geschult zu sein.

### Lizenzübergabe zelebriert

Genau 20 DJK-Botschafter und Botschafterinnen aus 12 DJK-Sportvereinen, die sich in diesem Jahr auf den Weg nach Mainz gemacht hatten, können von dieser ereignis- und lehrreichen Zeit berichten und geben gerne Auskunft über ihre DJK-Erlebnisse. Als lizenzierte DOSB-Übungsleiter und Übungsleiterinnen, werden sie sich nunmehr mit vollem Engagement und Herz der DJK-Vereinsarbeit widmen.

Im kommenden Jahr findet die nächste Ausbildung in der Sportschule des Sportbundes Rheinhessen in Seibersbach bei Stromberg statt. Der Termin ist vom 18. bis 20. September und 16. bis 25. Oktober 2009. Anmeldungen werden umgehend an die DJK-Geschäftsstelle in Trier erbeten.

Zukunftsworkshops helfen bei der Vereinsentwicklung

# Vorstandsklausuren analysieren die Situation und bieten Orientierung!



Struktur. Gut aufbereitet werden die Fakten diskutiert.

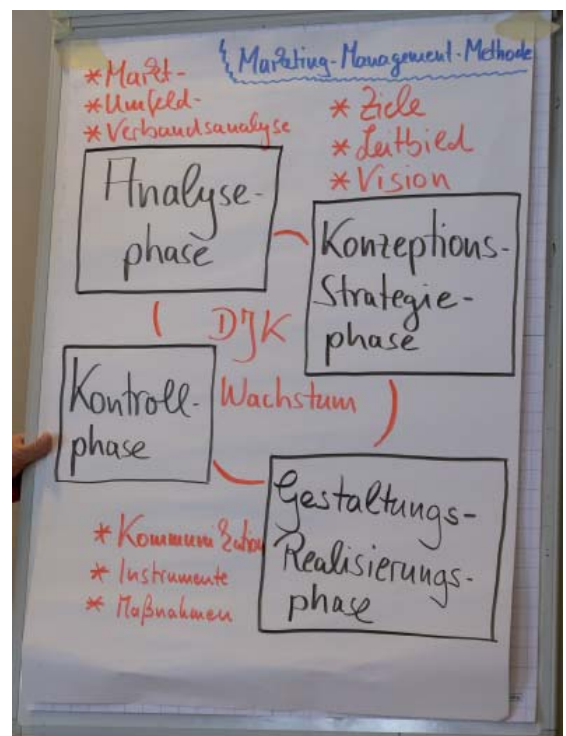
Sind wir mit unserer Vereinsarbeit zeitgemäß und mitgliederorientiert aufgestellt? Verfolgen wir Ziele, an denen wir arbeiten und den Verein weiterentwickeln? Wie sieht es mit unseren Angeboten aus? Sind diese zielgruppen- und interessensspezifisch? Haben wir Sportstätten, die den heutigen Ansprüchen genügen? Verfügen wir über kompetente Mitarbeiter und verfolgen wir deren Qualifizierung? Werden die Erwartungen der Mitglieder wahr und ernst genommen? Steht unsere Jugendarbeit auf eigenen Füßen, ist sie vielseitig und jugendgemäß? Sind wir finanziell gut ausgestattet und passt das Beitragsmanagement? Fühle ich mich wohl in meiner Vorstandsarbeit, kann ich Ideen einbringen und umsetzen, stoße ich auf Interesse meiner Kollegen und fühle mich akzeptiert? Bin ich über das

Vorstands- und Vereinsgeschehen gut informiert und spüre, dass wir als Team agieren? Haben wir ein DJK-Leitbild und sind in der Gemeinde erkennbar und unverwechselbar? Was zeichnet unsere Arbeit aus und macht sie unverzichtbar? Pflegen wir gute Kontakte in Kirche, Politik und Gesellschaft? Sind wir ein anerkannter Anbieter eines am Menschen orientierten Sportes?

Vielfältige Fragen, denen sich Vereinsvorstände in der täglichen Arbeit

stellen müssen, aber aus Zeitgründen und einer überfüllten Tagesordnung meist nicht dazu kommen. Da kann eigentlich nur eine Auszeit helfen. Diese Auszeit nahmen sich in den vergangenen Monaten zahlreiche DJK-Sportvereine im Bistum Trier. Sie prüfen ihre Organisation, misten aus und richten sich neu ein! Für ein oder zwei Tage begeben sie sich in Klausur, um unter der Begleitung eines externen Moderators einmal grundsätzlich über das Vereins- und Vorstandsgeschehen zu diskutieren. Die Zeit wird sinnvoll und lohnenswert genutzt. Nach umfassenden Vereinsanalysen, bei denen der Ist-Stand kritisch dargestellt wird, geht es ans Eingemachte. Stärken, aber auch insbesondere Schwächen im Vereins- und Vorstandssystem werden festgehalten, erläutert und gewichtet, um anschließend die Problemfelder zu lösen. Dabei werden Ziele definiert, die Lösungsschritte und Maßnahmen beinhalten sowie Verantwortlichkeit und Zeitschienen festschreiben, damit eine zeitnahe Kontrolle der Umsetzung ermöglicht wird. Prozesse werden initiiert, die nunmehr klare Schritte für die Umsetzung der Ziele beinhalten. Mit der erfolgten Ergebnissicherung und der externen Begleitung durch die

Systemisches Arbeiten. Der Verein wird von allen Seiten analysiert und bewertet.





*Moderation.  
Die richtige  
Methode für die  
Vorstände der  
DJK-Sportvereine  
finden.*

**Folgende Vereine nutzen bisher die Unterstützung:**  
DJK Betzdorf, DJK Jahnschar Mudersbach, TUS DJK Herdorf, DJK Plaidt, DJK Eintracht DIST, DJK Rheinwacht Oberwesel

**In Kürze in Gesprächen:**  
DJK Ochtendung, DJK MJC Trier und DJK Adler Bad Kreuznach

DJK-Geschäftsstelle in Trier, können die DJK-Vereine zuversichtlich und optimistisch in die Zukunft gehen

**Angebot genutzt:  
DJK Eintracht DIST in Klausur**

Mit knapp 600 Mitgliedern zählt die DJK Eintracht DIST zu den mittelgroßen DJK-Sportvereinen im Bistum Trier. Der in Dahlem, Idenheim, Sülml und Trimport angesiedelte ländliche Mehrspartenverein - neben Fußball wird sehr intensiv Tanzsport betrieben – braucht zukunftsweisende Strukturen. Jetzt nahmen sich die Mitglieder des Vorstandes einen ganzen Tag Zeit, um über Mitarbeitergewinnung, Jugendförderung, Finanzen und Strukturen zu diskutieren und Nägel mit Köpfen zu machen.

Das Team um Vorsitzenden Klaus Friedrich traf sich in der Sportschule



*Kloster.  
In Klausur gehen  
und die Türen mal  
verschließen.*

Oberwerth in Koblenz mit Bildungsreferent Rainald Kauer, der die Tagesleitung übernommen hatte. Genügend Zeit und Raum standen zur Verfügung, um Konzepte zu entwickeln, Ziele zu formulieren und die ersten Schritte

einzuweiten. Ein intensiver Tag entwickelte sich, der Auslöser für einen Veränderungsprozess in der DJK Eintracht DIST sein wird. Die Ergebnisse wurden festgehalten, um sie verbindlich in die weitere Vorstandsarbeit einbringen zu können. Diese wird nunmehr personell von der DJKGeschäftsstelle in Trier begleitet, um eine verlässliche Umsetzung zu garantieren. Das ganze Projekt wird unterstützt vom Sportbund Rheinland und der RWE, die die Infrastruktur kostenlos zur Verfügung stellt. So kann, bestens versorgt und in guter Atmosphäre, ein wertvoller Einstieg in eine zukunftsorientierte Vorstandarbeit gemacht werden. Sicherheit und Klarheit im ehrenamtlichen Arbeiten muss geschaffen werden, da waren sich alle Teilnehmer/innen einig, denn es ist wichtig, dass sich Menschen in ihrem ehrenamtlichen Engagement wohlfühlen und spüren, dass es voran geht und sich etwas bewegt!



*Präsentation.  
Lösungsansätze auf den Punkt bringen und  
Ziele sowie Schritte festlegen.*

Vielleicht auch etwas für Ihren Vorstand? Wenden Sie sich vertrauensvoll an die DJK-Geschäftsstelle in Trier, dort hilft man Ihnen gerne!

# Anregungen für ein Spiel- und Sportfest für Menschen mit einer geistigen Behinderung und nicht behinderte Menschen

Auf der Grundlage der Erfahrungen, die im DJK-Bildungs- und Sportzentrum bei der Durchführung von Sportfesten für behinderte und nicht behinderte Menschen gemacht wurden, sollen DJK-Vereine oder DJK-Verbände Anregungen für die Durchführung solcher Veranstaltungen erhalten

## Grundsätzliche Überlegungen

Die Zielgruppe der Menschen mit einer geistigen Behinderung ist in der Regel recht schwer zu erreichen. Aus diesem Grunde ist es dringend erforderlich, dass die Veranstalter sich um einen Kooperationspartner bemühen, der Zugang zu dieser Zielgruppe hat.

Die Selbsthilfevereinigung der Menschen mit einer geistigen Behinderung ist die Lebenshilfe. Sie ist in Ortsvereinen, Landesverbänden und der Bundesvereinigung der Lebenshilfe organisiert. Sie versteht sich als Solidargemeinschaft, die die Interessen von Menschen mit geistiger Behinderung und ihren Angehörigen vertritt. Als solche ist sie gleichzeitig Träger von Diensten und Einrichtungen.

Im Behindertensportverband und dessen Vereinen finden sich ebenfalls, wenn auch nicht so häufig, Vereine oder Abteilungen von Vereinen, die Sportangebote für Menschen mit einer geistigen Behinderung machen und auf diese Weise Zugang zur Zielgruppe finden.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, mit Einrichtungen der Behindertenhilfe zu kooperieren. Dies kann eine Werkstatt für Behinderte (WfB) sein ebenso wie ein Wohnheim oder eine Schule.

## Zielsetzung

Ausgangsüberlegung ist die Annahme des Leitmotivs „Es ist normal, verschieden zu sein.“ Auf der Basis dieser Grundannahme kann in Zusammenarbeit mit einem oder auch mehreren Kooperationspartnern ein Spiel- und Sportfest geplant werden, bei dem Spielstationen mit hohem Aufforderungscharakter und dem Schwerpunkt im Bereich der koordinativen Fähigkeiten angeboten werden. Die DJK kann dabei das sportliche Know How einbringen und diese Möglichkeiten mit den Partnern zielgruppengemäß absprechen. Die Sportfeste können u.a. dann das Ziel haben, insbesondere

erwachsene Behinderte, die in der Regel in Einrichtungen leben und arbeiten, aus ihrer isolierten Lebenswirklichkeit herauszuführen und so einen Beitrag zur Integration und zur Normalität zu leisten. Die Bewegungsangebote in Form eines Spielfestes sind dabei so anzulegen, dass auch für nicht behinderte Menschen ein Anreiz zur sportlichen Betätigung vorhanden ist. Dabei können gezielt Kinder und Jugendliche (bis 12/13 Jahre) wie auch Familien mit Kindern angesprochen werden. Dadurch wird der Aspekt der Integration deutlich in den Vordergrund gehoben.

## Organisatorische Überlegungen

Um eine solche Veranstaltung zu organisieren, bedarf es vieler Helfer, so dass ein Verein oder Verband alle personellen Kräfte mobilisieren muss, um einen möglichst reibungsfreien Ablauf zu erreichen. Auch dabei ist

es hilfreich, Kooperationspartner zu suchen. Dies können Schulen und/oder Ausbildungsinstitutionen für Sport oder für Erzieherinnen oder Erzieher sein, die dann in Form eines Projektes mit in die Planung und Durchführung einbezogen werden.

Auf diese Weise wird ebenfalls eine Begegnungsmöglichkeit für behinderte und nicht behinderte Menschen geschaffen.

## Rahmenbedingungen

Für die Durchführung werden geeignete Sportstätten benötigt. Dies muss nicht unbedingt ein genormter Sportplatz sein, eine große Wiese oder auch eine große Sporthalle können je nach Auswahl der Spielstationen ausreichend sein. Die Planung der Spielstationen richtet sich natürlich im Wesentlichen auch nach den vorhandenen Materialien und räumlichen Möglichkeiten.

Beginn und Ende der Veranstaltung sollten bewusst gestaltet sein durch



eine Aktion, in die alle Sportfestteilnehmenden einschließlich der Helfer einbezogen sind. Zu Beginn kann z.B. das gemeinsame Einziehen mit der Begrüßung aller Teilnehmenden stehen sowie ein gemeinsames kleines Bewegungsprogramm zum Aufwärmen nach einer rhythmischen Musik. Zum Abschluss sollten sich ebenfalls alle für die Verabschiedung und eine Bewegungsaktion noch einmal versammeln.

### Anregung für die Planung von Spielstationen

Die Planung der Spielstationen ist abhängig von den zur Verfügung stehenden Materialien, den räumlichen Gegebenheiten und den Helfern, die die Stationen betreuen. In einer normal ausgestatteten Sporthalle finden sich viele Materialien, die aber auch aus Alltagsgegenständen gewählt werden können. Stationen, die einen hohen Aufforderungscharakter von den ausgewählten Geräten oder Materialien haben, bilden für die Teilnehmenden die motivationale Grundvoraussetzung. Jede Station sollte durch ein entsprechendes Plakat mit einer Zeichnung und einem kurzen Hinweis auf die Aktion gekennzeichnet werden.

Für jeden Teilnehmenden sollte eine Laufkarte bereitgestellt werden, in der die Bewältigung jeder Station eingetragen wird, ggf. auch mit einer entsprechenden Punktwertung. Die Punktwertung sollte aber nicht unbedingt im Vordergrund stehen, die Teilnahme an möglichst vielen Stationen ist bedeutender. Dafür ist zum Abschluss auch unbedingt eine Anerkennung z.B. in Form einer Medaille oder Teilnahmeurkunde notwendig.

### Beispiel für die Spielstationen

Als Anregung und zum kreativen Weiterdenken werden beispielhaft 15 Spielstationen aufgeführt, die zum Teil einzeln und zum Teil als Mannschaft oder in der Gruppe bewältigt werden müssen. Ein Beispiel für eine Laufkarte ist ebenfalls beigefügt. Es ist dabei hilfreich, wenn in der Laufkarte nicht nur eine schriftliche Bezeichnung der Station erfolgt, sondern auch ein Zeichen oder ein Bild, das dann auf einer Tafel an der Station wieder zu finden ist.



#### DJK Spiel- und Sportfest Laufkarte

Name: \_\_\_\_\_

Einrichtung: \_\_\_\_\_

1	Glücksbrunnen		Treffer	Stempel	
2	Hufeisenwerfen		Treffer	Stempel	
3	Löschwasserkette		Stempel		
4	Riesenmikado		Stempel		
5	Abenteuerhalle Dschungel		Stempel	Stempel	Stempel
6	Sinneswahrnehmung		Stempel	Stempel	Stempel
7	Verkleiden		Stempel		



## Beschreibung der einzelnen Spielstationen

### Glücksbrunnen

In einer Schüssel mit Wasser steht ein kleines Glas und eine Tasse. Es muss versucht werden, fünf Münzen durch geschicktes Fallenlassen in das Wasser in der Tasse oder in das Glas zu versenken.

### Hufeisenwerfen

Aus einer festgelegten Entfernung müssen die TN versuchen, das Hufeisen an einen Pflock zu werfen. (Variation der Entfernung zulassen)

### Löschwasserkette

Die TN stehen in einer Reihe nebeneinander. Aus einem Eimer mit Wasser müssen die TN mit Hilfe von Pappbechern durch umgießen das Wasser in einen Messbecher befördern. Die Mannschaft, die zuerst den Messbecher gefüllt hat, gewinnt.

### Riesenmikado

Übergroße Mikadostäbe müssen von einem Einzelnen oder von einer Gruppe eingesammelt werden, ohne dass sich die anderen Stäbe bewegen. Zwei Personen oder zwei Gruppen stehen miteinander im Wettkampf. Wer die meisten Stäbe einsammelt, hat gewonnen.

### Verkleidungsstation









Aus den bereitgestellten Materialien zum Verkleiden sollen sich die TN zu einer bunten Gruppe verkleiden und aufstellen. Vielleicht gibt es ein super Erinnerungsphoto mit dem Namensschild der Mannschaft?

### Abenteuerhalle

In der Sporthalle werden verschiedene Möglichkeiten des Balancierens, Schaukelns und Schwingens aufgebaut.

### Sinneswahrnehmung

Ein Barfußgang, bei dem mit geschlossenen/verbundenen Augen über verschiedene Materialien (Sand, runde Steine, Teppich, Gras, Holz o. Ä.) gegangen werden soll, kann ebenso angeboten werden wie eine Fühlbox, in der mit geschlossenen Augen verschiedene Gegenstände ertastet und erraten werden.

8	Raupe		Stempel	
9	Kokosnuskegeln in der Karibik		Treffer	Stempel
10	China-Imbiss		Stempel	
11	Sumpfüberquerung/ Inselfspringen		Stempel	
12	Handtuch-Volleyball		Treffer	Stempel
13	Speerwerfen		Treffer	Stempel
14	Dosenwerfen		Treffer	Stempel
15	Käserollen		Stempel	

Wer zehn Stempel sammelt, erhält eine Teilnahme-Medaille, wenn er die Karte am Ausgabestand abgibt.

Ein Hör-Memory, bei dem unterschiedliche Materialien in jeweils zwei Filmdöschen durch Schütteln einander zugeordnet werden sollen, spricht die auditive Wahrnehmung an.

### Raupe

Die Teilnehmenden bewegen sich in einer Art Laufband, das sie über den Kopf führen (wie bei der Kette eines Baggers, die TN sind die Räder). Dabei ist eine festgelegte Strecke zurückzulegen. Es kommt dabei nicht auf die Schnelligkeit, sondern auf die Koordination aller Teilnehmenden an.

### Kokosnuskegeln in der Karibik

An einem Ast ist ein Schleuderball mit einem Seil aufgehängt. Darunter sind Kegel (mit Sand gefüllte Plastikflaschen) aufgestellt, die durch geschicktes Pendeln umgeworfen werden müssen.

### China-Imbiss

Es soll ein Luftballon (mit Sand und/oder mit Wasser füllen) mit Hilfe von 2 Stäben durch einen Parcours balanciert werden, zunächst durch eine Slalombahn, anschließend wird eine niedrige Mauer überstiegen. Am Ziel Luftballon in einen Kasten legen. Die TN können noch ausgestattet werden, in dem sie einen Chinesenhut mit Zopf auf dem Kopf tragen

### Sumpfüberquerung

Colakisten werden zu Flößen, mit denen sich die Dschungelgruppe ins Trockene retten kann, indem sie einen Parcours überwindet. Je nach Anzahl der Teilnehmer variiert die Anzahl der Flöße. Von einem Startpunkt aus

müssen die TN mit Hilfe der Flöße den Parcours ohne Bodenkontakt überwinden. Dabei werden freie Flöße von hinten nach vorne durchgereicht. Start und Ziel werden mit Pylonen gekennzeichnet.

### Alternativ: Lustiges Inselspringen

Die Mitspieler versuchen mit Hilfe von zwei Turnmatten eine vorher festgelegte Strecke zurück zu legen. Die Turnmatten dienen als Inseln. Es ist darauf zu achten, dass keiner diese Insel verlässt und somit in das „Wasser“ tritt. Die Mitspieler stehen auf einer Matte und müssen die zweite Matte entsprechend weit nach vorne legen, um dann auf die nächste Matte zu wechseln. Die verlassene Matte wird dann über die Köpfe geführt und vor die Matte gelegt, auf denen sich die Mitspieler befinden. Dies geschieht während der gesamten Strecke.

### Handtuch-Volleyball mit Wasserballons oder Softbällen

Zwei Spieler versuchen, einen Ball/Luftballon mit Hilfe eines Handtuchs/Rhythmtuchs (80x80 cm) hochzuwerfen und wieder aufzufangen. Wer schafft es bei 10 Versuchen, den Ball am häufigsten aufzufangen?

### Käserollen

Es spielen jeweils 2 Käsefabrikanten. Sie müssen einen Hindernislauf mit einem runden Käse (Autoreifen gelb angemalt), vor sich her rollend und zum Teil auf zwei Stäben tragend, möglichst schnell überwinden und den Käse sicher ins Ziel bringen.

### Speerwerfen

Zielwerfen mit Übungsspeeren in ein Tor, in dem zwei Reifen eingebunden sind. Der Abstand muss entsprechend der Leistungsfähigkeit variiert werden können.



### Dosenwerfen

Aus einer festgelegten Entfernung werfen die Teilnehmer mit einem Tennisball auf eine Dosenpyramide, die auf einem Tisch aufgebaut ist. Jeder Teilnehmer hat fünf Versuche, mit dem Ziel, möglichst viele Dosen umzuwerfen! Mit Seilchen werden drei verschiedene Wurfentfernungen auf dem Boden markiert, so dass die Teilnehmer selbst entscheiden können, aus welcher Entfernung sie werfen möchten. Bei Erfolg oder Misserfolg können die Teilnehmenden die Entfernung innerhalb der fünf Versuche selbst verändern. (z.B. 2 m, 3 m, 4 m)

Wolfgang Zalfen



Wolfgang Zalfen war von 1974 bis 2007 Leiter der DJK-Sportschule in Münster. Der Diplom-Sportlehrer war im DJK-Sportverband verantwortlich für die Ausbildung von Übungsleitern und hat sich insbesondere für den Sport mit geistig behinderten Menschen engagiert.



## Jugendthemen spannend umgesetzt

# DJK-Sportjugend vielfältig, attraktiv und jugendgemäß

Dass die Sportjugendarbeit in unseren DJK-Sportvereinen ein wichtiger Baustein in der Vereinsentwicklung darstellt, muss an dieser Stelle nicht besonders erwähnt werden. Gerade aus dem Pool an jungen Menschen, die sich für ihre Altersgenossen einsetzen, rekrutieren die Vereine ihr zukünftiges Führungspersonal. Nicht von ungefähr wird aus dem engagierten Jugendleiter, der Jugendleiterin später ein erfahrener, umsichtiger Vereinsvorsitzender oder Vereinsvorsitzende. Die DJK-Sportjugend ist das Reservoir an Mitarbeitern, die zukünftig die Geschicke der Vereine führen und lenken. In den vergangenen Jahren konnte auf Diözesanebene ein engagiertes Team zusammengeführt werden, das genau diese Perspektiven eröffnet und interessante, vielfältige Angebote offeriert.

### Ein besonderes Wochenende: „Werdet DJK-Sportsstar“ Mentalcoaching, Teamcoaching, Personalcoaching...

20 Teilnehmer aus acht DJK-Sportvereinen hatten die Chance beim Jugendevent im Haus Sonnental in Wallerfangen unter dem Motto „Werdet DJK-Sportsstar“, die DJK-Sportjugend mit allen ihren Möglichkeiten zu erleben. Den Teilnehmern wurde die Gelegenheit gegeben, sich mit Gleichgesinnten aus anderen Vereinen auszutauschen und hilfreiche Erfahrungen für die eigene Vereinsarbeit zu sammeln. Darüber hinaus gab es die Möglichkeit die DJK-

Sportjugend auf Diözesanebene kennen zu lernen und es konnte entdeckt werden, welche Angebote die DJK-Sportjugend für die Vereine bietet.



*Jury. Sebastian, Kinga und Michael (v.l.) von der Diözesanjugendleitung konzentriert bei der Arbeit*

Nachdem sich die Teilnehmer, nach der doch für einige langen Anfahrt am Buffet gestärkt hatten, stellten sie sich und ihre Vereine kurz vor und äußerten ihre Wünsche und Erwartungen für das Wochenende. In der Dunkelheit begannen wir einen Nachtimpuls „die Seilschaft“. Die Gruppe wurde mit verbundenen Augen an einem Seil geführt. Dies förderte die Gemeinschaft, das Vertrauen und die Verantwortung. Berührungssängste waren schnell abgebaut und es entwickelte sich ein gutes Miteinander. Eine Reflexion, sowie ein Lied schloss das gemeinsame Erlebnis ab. Zusammen wurde der Rückweg mit Fackeln angegangen. Der Samstag begann mit einem Morgenimpuls. Bei der „Partnerführung“ ging es darum einander zu vertrauen und einen gemeinsamen Weg zu gehen. Die

Partner mussten sich zu zweit durch zuzurufen des Namens führen, dabei hat ein Partner die Augen verbunden. Am Vormittag wurden dann die Teilnehmer in den Bereichen Mental-, Personal- und Teamcoaching fit gemacht, um die besten Voraussetzungen für den am Nachmittag geplanten „DJK Sportsstar“-Wettbewerb zu haben.

Beim Mentalcoaching mussten die Teilnehmer ihre Gedächtnisleistung unter Beweis stellen. Zunächst sollten

die Teilnehmer zu den Begriffen „Musik, Fernsehsendung, Sport, Tier und Urlaubsland“ ihre eigenen Assoziationen mit einem Wort auf eine Karte schreiben und den anderen der Runde vorstellen. Danach wurden die Kärtchen gemischt und wieder verteilt. Nun mussten die Karten der richtigen Person zugeordnet werden.

Im Gegensatz zum Mentalcoaching strengten sich die Teilnehmer beim Personalcoaching körperlich an. Ein Parcours mit Stationen, wie Seilspringen, an der Wand sitzen und Balancieren, wurde zu zweit in einer bestimmten Zeit durch laufen. Puhh, war das anstrengend, machte der Parcours doch einigen Teilnehmern zu schaffen.

Beim Teamcoaching war dann, die Kooperationsbereitschaft und das kreative Geschick der Teams gefordert. Nur mit einem DinA4 Blatt, drei Strohhalme und einem halben Meter Tesafilm ausgestattet, sollten die Teams ein Ei verpacken, so dass dieses, wenn es aus dem ersten Stock des Hauses Sonnental fällt, nicht zerbricht. Eine spannende Angelegenheit, denn nur ein Ei schaffte den Flug aus dem ersten Stock unbeschadet zu überstehen. Dann war es endlich so weit „Werdet DJK-Sportsstar“. Die zufällig ausgewählten Dreierteams bekamen die Aufgabe gestellt, sich in zwanzig Minuten eine superstarreife Show zu überlegen, um diese dann der



*Ploppspiel. Miteinander attraktive Aufgaben lösen, das stand im Mittelpunkt eines ereignisreichen Wochenendes*



*Bewegung. Immer wieder auf unterschiedliche Weise wurde für Bewegung gesorgt*

fachkundigen Jury vorzuführen. Egal ob Zirkus, Rückblick auf das Wochenende, eine Ballettaufführungen oder die Präsentation über den DJK-Gedanken (Glaube, Sport, Gemeinschaft), alle Präsentationen waren einzigartig und gelungen.

Aber wer ist denn nun der einzige wahre Superstar? Gibt es überhaupt einen Superstar? Wer ist unser Superstar. Kann Gott ein Superstar sein? Die Gruppe begab sich in der Kapelle auf die Suche und gestaltete eine Einheit zum Thema „Gottesbilder“.

Jeder Einzelne konnte sich zunächst 25 Namen aus 50 raussuchen, die er selber als Namen für Gott verwenden würde. Hiernach sollte sich in Dreier-Teams auf zehn Begriffe für Gott geeinigt werden und im folgendem in Sechser-Teams auf fünf Begriffe. Viele interessante Gespräche, Meinungen und verschiedene Blicke auf Gott kamen in den Gruppen auf.

Beim anschließend gemeinsamen Buffet wurde sich weiter ausgetauscht und gefeiert. Höhepunkt des Abends war die „Sing-Star“ Aktivität. Bis spät in die Nacht wurde gesungen und getanzt.

Der abschließende Tag begann wiederum mit einem Morgenimpuls zum Thema „Der Ball“. Der Ball spielt in vielen Sportvereinen eine große Rolle. In verschiedenen Gruppen und Spielen wird der Ball unterschiedlich eingesetzt. Die Teilnehmer konnten sich in diesem Impuls mit dem Ball und seinen Möglichkeiten auseinander setzen und darüber hinaus erfahren, was Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen heißt.

Während des Brunches wurden aktuelle Projekte der DJK-Sportjugend vorgestellt. So wurde unter anderem ein Film zum FICEP-Camp 2007 in Herdorf gezeigt und gleichzeitig Werbung für das FICEP-Camp 2008 in

Nandax/Frankreich gemacht.

Die Kampagne „Kinder stark machen“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, wurde anhand von Bildern verdeutlicht. Mit der Lösung der Aufgabe eine Ploppflasche mit zwei Seilen zu öffnen und den Inhalt in ein Glas zu schenken wurde das Jugendevent beschlossen und die Teilnehmer mit guten Wünschen auf die doch für einige noch lange Heimreise geschickt. Das Wochenende, da waren sich alle einig, war rundum gelungen und wird im kommenden Jahr vom 15. bis 17. Mai 2009 in Herdorf-Dermbach wiederholt.

Jugendliche aus folgenden DJK-Sportvereinen besuchten das DJK-Jugendevent:

TUS DJK Herdorf, DJK Selbach, DJK Oberwesel, DJK Kutzhof, DJK Heusweiler, DJK Ochtendung, DJK Marpingen und DJK Betzdorf.

### **Erfolgreiche Ferienaktionstage der DJK-Sportjugend in drei Abenteuerparks**

Im Saarland, im Westerwald und in der Eifel wurden besondere Erlebnisse



*Bottom up. Nach perfektem Sichern ging es in die Höhe*

für Kinder und Jugendliche vermittelt. Die DJK-Sportjugend hatte eingeladen und über 100 Jugendliche folgten dem Ruf nach Abenteuer und Erlebnis. Hier nun exemplarisch die Eindrücke aus dem Abenteuerpark aus Mayen:

Die DJK-Sportjugend des Diözesanverbandes Trier hatte sich vorgenommen in den Ferienwochen jungen DJK'ern Erlebnisse der besonderen Art anzubieten. Neben dem sportlichen Aspekt spielt dabei auch der DJK-Gedanke eine tragende Rolle. Bereits in den Sommerferien kamen die Kinder und Jugendlichen der Regionen im Saarland und im Westerwald in den Genuss eines Kletterschnuppertages. Die Sportjugend des Diözesanverbandes erklärte sich zusammen mit der DJK Rheinwacht Oberwesel und der DJK Ochtendung bereit in den Herbstferien für die Region Eifel/Mittelrhein ein Kletterschnuppertag im Waldhochseilgarten in Mayen stattfinden zu lassen.



*Warm up. Kennenlernen und Vertrauen entwickeln stand zu Beginn auf dem Programm*



*Step by Step. Viel Geschick und Konzentration waren beim Überwinden der Hindernisse gefragt*

Mehr als 40 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus DJK-Vereinen folgten der Einladung der DJK-Sportjugend, bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen, einen wunderschönen Klettertag zu verbringen.

Um sich untereinander erst einmal kennen zu lernen, startete der Tag mit einem Namensspiel. Die Teilnehmer hatten die Aufgabe sich alphabetisch nach ihrem Vornamen zu sortieren. Als besondere Herausforderung musste die Aufgabe auf einem langen Baumstamm gelöst werden. Ziel war es, dass die Kinder ohne auf den Boden aufzutreten, aneinander vorbeikommen. Hier war natürlich gegenseitiges Vertrauen besonders gefragt. Nach dem intensiven Kennen lernen, erfolgte die fachliche Einweisung in den Kletterpark. Mindestens mit einer von zwei Schnallen musste man ständig im Sicherheitsseil hängen. Nach der Einweisung und der Aufteilung in kleine Gruppen ging es auch schon los. Die Teilnehmer

Der schwierigste Parcours hatte lediglich eine maximale Höhe von vier Meter. Die Parcours stellten teilweise hohe Anforderungen an Kraft und Koordination. In den Gruppen entwickelte sich eine Gruppendynamik, die Teilnehmer sportneten sich gegenseitig an, um Ängste zu überwinden und besonders schwierige Stationen zu meistern.

Nach vier Stunden im Waldhochseilgarten freuten sich die Teilnehmer über Gegrilltes und frisches Obst. Zum Abschluss des Tages gab es noch einmal ein Gemeinschaftserlebnis. In zwei Gruppen aufgeteilt galt es den „Gordischen Knoten“ zu lösen. In einer großen Runde wurde dann den Kindern und Jugendlichen auch der DJK-Gedanke näher gebracht und man reflektierte den Tag.

An den Aktionen nahmen Kinder und Jugendliche aus folgenden DJK-Sportjugenden teil:

DJK Ochtingung, DJK Rheinwacht Oberwesel, DJK Selbach, TUS DJK



konnten insgesamt sechs Parcours mit bis zu 12 m Höhe und verschiedenen Schwierigkeitsgraden überwinden. Die Höhe der Plattformen sagte dabei noch nichts über den Schwierigkeitsgrad aus.

*Cool down. Geschafft und erleichtert von einem anstrengendem, aber spannendem Tag*

Herdorf, DJK Betzdorf, DJK Kutzhof und DJK Heusweiler

## „Kinder stark machen“-Seminar wichtig und zeitgemäß

„Kinder stark machen“, ist das zentrale Thema der DJK-Sportjugend. Die moderne Übersetzung für „Deutsche Jugendkraft“ möchte aufklären und die Chancen im Sport nutzen Kinder vor Sucht und Drogen zu schützen. Eine tolle Möglichkeit, die Mitarbeiter/innen in der DJK-Sportjugend fit zu machen, sind die kostenlose Tagesseminare in Praxis und Theorie zum Thema.

Bei der DJK Eintracht DIST und der DJK Jahnschar Mudersbach wurden



*Römisches Wagenrennen.*

*Da war Vertrauen gefragt, als solche „Kinder stark machen“-Spiele anstanden*

bereits Fortbildungen durchgeführt und die DJK Michael Marpingen bei ihren Jugendaktivitäten nachhaltig unterstützt.

Das „Kinder stark machen“ - Seminar bei der DJK Jahnschar Mudersbach wurde in der Turnhalle und den angrenzenden Vereinsräumen vor Ort angeboten. Teilgenommen hat der Jugendausschuss, welcher über das ganze Jahr hinweg ein attraktives Programm für die Kinder und Jugendlichen des Vereins anbietet. Für die elf Teilnehmer/innen begann der Tag mit einer Einheit in der Sporthalle. Neben einigen Spielanregungen zu den Themen Kommunikation, Vertrauen und Kooperation lernten die Teilnehmer/innen auch Elemente, wie das „Spinnennetz“ oder „Die Mauer“ aus der Erlebnispädagogik kennen. Diese Spiele haben zum Ziel, das



Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen sowie die Teamfähigkeit der Kinder und Jugendlichen zu stärken. Am Nachmittag gab es dann den theoretischen Hintergrund zu legalen und illegalen Drogen sowie zur Suchtentstehung und Prävention. In der Gruppenarbeit wurde insbesondere die Bedeutung von Abenteuer und Erlebnis für Kinder und Jugendliche diskutiert. Darüber hinaus erörterten die Präsentationsgruppen wie Übungs- und Jugendleiter Kindern und Jugendlichen Vertrauen und Verantwortungsübernahme vermitteln können und welche Bedeutung die Gruppe für die Entwicklung eigener Verhaltensweisen hat. Der Jugendausschuss der DJK Jahnschar Mudersbach diskutierte engagiert und war mit der Schulung sehr zufrieden. Das Fazit der Schulung fiel so positiv aus, dass sich die Teilnehmer/innen eine Vertiefung des Themas vorstellen können.

### „Kinder stark machen“ - Seminar buchen

Hierbei handelt es sich um ein Tagesseminar oder auch zwei Abendveranstaltungen, für Übungs- und Jugendleiter/innen, sowie Betreuer, in denen Theorie und Praxis zum Thema „Kinder stark machen“ verzahnt vermittelt werden.

„Kinder stark machen“-Seminare können inhaltlich auf die Bedürfnisse des Vereins und der Zielgruppe ausgerichtet werden, damit positive Effekte nicht nur individuell gesehen werden, sondern auch der DJK-Vereinsarbeit zu gute kommen. Wer also gerne über die DJK-Sportjugend ein solches Tages- oder auch Abendseminar buchen möchte, kann sich gerne an die DJK-Geschäftsstelle in Trier wenden.

*Die Mauer.*

*Gemeinsam eine Lösung erarbeiten, um sicher auf die andere Seite zu gelangen*

### Impulsheft erschienen

Hilfen und Anregungen können nunmehr übersichtlich in Theorie und Praxis auf 32 farbigen Seiten in einer neuen Arbeitshilfe nachgeschlagen werden. Sie ist kostenlos zu beziehen über die DJK-Geschäftsstelle in Trier.

### Das Team der DJK-Sportjugend ist leicht zu erreichen

Saarland:

Kinga Kis,  
E-Mail: [tkkis@web.de](mailto:tkkis@web.de)  
Sebastian Jochum,  
E-Mail: [ich@sebastian-jochum.de](mailto:ich@sebastian-jochum.de)

Eifel/Rhein:

Lisa Monnerjahn,  
E-Mail: [lisa.monnerjahn@djk-oberwesel.de](mailto:lisa.monnerjahn@djk-oberwesel.de)  
Daniel Schnack,  
E-Mail: [Daniel.Schnack@web.de](mailto:Daniel.Schnack@web.de)

Westerwald/Sieg:

Steffi Beck,  
E-Mail: [stef-beck@web.de](mailto:stef-beck@web.de)  
Michael Leyendecker,  
E-Mail: [michaelleyendecker@gmx.de](mailto:michaelleyendecker@gmx.de)

# 32. DJK-Diözesantag in Betzdorf

## Impulsreferat der Drogenbeauftragten der Bundesregierung Sabine Bätzing



Besonderer Gast.  
Vorsitzende Rosemarie Schorr konnte den Staatssekretär im Innenministerium, Roger Lewentz (re.) begrüßen

Am Samstag, dem 05. April 2008, war die Stadthalle in Betzdorf Austragungsort des 32. DJK-Diözesantages im Bistum Trier. Da in diesem Jahr keine Wahlen auf der Tagesordnung standen, konnte sich die DJK mit ihrer inhaltlichen Positionierung intensiv beschäftigen und Weichen für die Zukunft stellen. Dabei ging es darum, dass das DJK-Profil geschärft und die Aufgaben konkret beschrieben werden. Sporttreibende Menschen suchen nach einem Sport, der fair und an christlichen Werten orientiert vermittelt wird. In diesem Bezugsfeld hat die DJK-Bewegung klare Vorstellungen und sinnvolle Angebote.

Die Veranstaltung begann mit einer festlichen Stunde, eröffnet durch die Diözesanvorsitzende Rosemarie Schorr. Sie begrüßte neben den heimischen Kommunalpolitikern und Abgeordneten auch den Staatssekretär des Innenministeriums Roger Lewentz, den Betzdorfer Imam Hüseyin Kocoglu, Hans-Georg Brass als Vorsitzenden des Sportkreises Altenkirchen und den Ehrenkapitular des Bistums Trier, Berthold Zimmer, Bundesjugendleiterin Astrid Markmann sowie die Geistlichen Georg Koch und Otmar Fechler.

Im Rahmenprogramm traten auf, die Behindertensportgruppe „Blue Camels“, die die DJK Betzdorf ebenso wie ihre Gruppe „Dance for Joy“ und die Rhönradabteilung zur Auflockerung des Tages präsentierten.

Nach der Delegiertenversammlung und der Mittagspause begannen die Teil-

nehmer mit einer Arbeitsphase, die mit einem Impulsreferat zum Thema „Suchtprävention in der DJK – Kinder stark machen“ durch die Drogenbeauftragte der Bundesregierung Sabine Bätzing



Besonderer Sport.  
Die Betzdorfer Gruppe präsentierte eine eindrucksvolle Rhönradabietung

(MdB) eröffnet wurde. Das Thema „Kinder stark machen“, eine Kampagne der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA), ist gerade in der DJK-Bewegung von besonderer Bedeutung, denn Kinder und Jugendliche müssen in ihren individuellen Lebenssituationen erreicht, begleitet und angesprochen werden.

Besondere Geste.  
Für ihr Engagement im Bereich „Kinder stark machen“ erhielt Sabine Bätzing (MdB) aus den Händen von Rosemarie Schorr und Bundesjugendleiterin Astrid Markmann (v.r.) eine Grafik zum FICEP-Jugendcamp



So wurden auch in den begleiteten Workshops die Themen „Kinder stark machen“- Programme, Ansätze und praktische Erfahrungen in der DJK-Arbeit; die Integrationsoffensive „DJK-SportFAIRband“- Kampagne, Absicht, Erfahrungen, Umsetzung in den Vereinen, die „Geistliche Begleitung in der DJK“ - Impulse, Profilbildung und Situation in den Vereinen sowie der „demografische Wandel und seine Herausforderungen an die DJK“ betrachtet und diskutiert.

Zum Abschluss feierten die DJK'lerinnen und DJK'ler zusammen mit Ehrenkapitular Berthold Zimmer, einen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Ignatius. Der Gottesdienst wurde musikalisch von dem Betzdorfer Chor „Haste Töne“ gestaltet.

Geehrt wurden Hubert Bähler (DJK Betzdorf) für seine Verdienste mit dem DJK-Ehrenzeichen in Gold, Pfarrer Berthold Zimmer (Ehrenkapitular) mit dem Carl-Mosterts-Relief und Baldy Lay

(DJK St. Matthias Trier) mit einem Bild, das Heinrich und Kunigunde zeigt.

Die Jugendleiterin Steffi Beck (Herdorf) und der Jugendleiter Sebastian Jochum (Kutzhof) wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Die Satzung wurde einstimmig an die Geschäftsordnung angeglichen.

## DJK-SportFAIRband – offensiv in die Zukunft

### DJK-Bundestag traf sich in Bad Kreuznach

Beim 29. Bundestag des DJK-Sportverbandes in Bad Kreuznach zog sich das Motto „DJK-SportFAIRband – offensiv in die Zukunft“ wie ein roter Faden durch die dreitägige Veranstaltung. Unter den rund 180 Delegierten aus dem gesamten Bundesgebiet nahmen auch fünf Vertreter aus dem DJK-Diözesanverband Trier teil.

Thomas Becker von der sozial-ethischen Arbeitsstelle in Hamm berichtete in einem anschaulichen Referat ausführlich über die Herausforderungen des Marketings. Grundlage war die Sinus-Milieustudie U 27 „Wie ticken Jugendliche?“, die sich an der Lebensweltanalyse unserer Gesellschaft orientiert. Es galt die Frage zu beant-



Applaus.  
Großen Beifall für die Behindertensportgruppe der DJK Betzdorf beim Bundestag in Bad Kreuznach

an sich wenig Berührung haben. Dies hätten mittlerweile manche führenden Kräfte der Deutschen Bischofskonferenz festgestellt.

Ein bunter DJK-Integrationsmarkt am Samstag in der City von Bad Kreuznach zeigte den Delegierten, wie einfach PR-Arbeit für die DJK sein kann. Dort stellten sich alle Initiatoren aus Sport, Kirche, Kommunen und sozialen Einrichtungen gemeinsam vor. Eine große Spiellandschaft für mehr Balance in der Gesellschaft, für Fair Play, Toleranz und Integration durch Sport fand riesige Resonanz.



Dank.  
Der Diözesanvorstand, an der Spitze mit Rosemarie Schorr, bedankte sich mit einer Integrationskerze bei den Delegierten

Das abschließende Festhochamt wurde vom Mainzer Weihbischof Dr. Ulrich Neymeyr in der Pfarrkirche Heilig Kreuz zelebriert. Bei diesem Gottesdienst wurde das neue Bundesbanner des DJK-Sportverbandes gesegnet.

Die Delegierten aus den Diözesanverbänden fanden neben der Arbeit im Plenum auch noch Zeit für Gespräche und das anspruchsvolle Rahmenprogramm. Bei gelegentlichen Spaziergängen konnten sich die Delegierten auch einen Eindruck von der sympathischen Nahe-Kreisstadt Bad Kreuznach verschaffen.

worten: Welche dieser Lebenswelten passen zur DJK und welche können und vor allem wollen wir erreichen? Die Delegierten diskutierten im Anschluss an die Präsentation sehr intensiv in mehreren Arbeitsgruppen zu diesem Thema. Klar, dass diese Diskussion in den DJK-Vereinen weitergehen wird und muss! Unterstützung für ihre Arbeit vor Ort erhielten alle Diözesanverbände durch eine neue Imagebroschüre und einen Film, der DJK-Idee auf anschauliche Weise näher bringt.

Weihbischof Jörg Michael Peters (Trier), der die Integrationskampagne des DJK-Sportverbandes ausdrücklich begrüßte, empfahl der DJK, ihre besondere Profilschärfung an den bei ihr gelebten christlichen Werten festzumachen, dabei aber auf Abschreckeffekte zu achten. Der Farbtupfer Sport – so der Trierer Jugendbischof – bereichere die Kirche; denn: DJK-Sportvereine kommen an Menschen heran, die mit Kirche

Neben einigen wichtigen Satzungsänderungen standen auch Wahlen auf der Tagesordnung. Volker Monnerjahn (Oberwesel) wurde für weitere vier Jahre zum Präsidenten gewählt und vertritt somit über 1.100 DJK-Vereine in 27 deutschen Diözesen mit über 520.000 Mitgliedern. Weiter in das Präsidium wurden gewählt, als Vizepräsident/innen Elke Haider (Ingolstadt), Elsbeth Beha (Mannheim) und Reinhard Dürrschmidt (Friedberg). Vizepräsident für Finanzen (früher Bundesschatzmeister) ist Rainer Fabian (Speyer). Geistlicher Bundesbeirat ist weiterhin Olympiapfarrer Hans-Gerd („Paul“) Schütt aus dem Bistum Aachen. Pfarrer Dietmar Heeg aus dem Bistum Mainz wurde zu seinem Stellvertreter gewählt. Beate Schaeppers (Korschenbroich) und Manfred Castor (Düsseldorf) setzen ihre Arbeit als Bundessportwarte fort. Die DJK-Sportjugend wird von Astrid Markmann (Münster) und Thomas Lamm (Lübeck) im Präsidium vertreten.



Talk.  
Der Vorsitzende des Katholikenrates Manfred Thesing im Gespräch mit Rainald Kauer und dem Dechanten Ludwig Unkelbach

# „Die DJK lebt und begeistert eindrucksvoll an der Saar!“

## DJK-Landesverband Saarland feierte sein 50jähriges Jubiläum in St. Ingbert



In der St. Ingberter Ingobertushalle feierte der DJK-Landesverband Saarland Ende November sein 50jähriges Bestehen. In einem beeindruckenden Showprogramm traten zahlreiche Mitglieder aller Altersklassen auf.

*Jubiläum.  
Ehrengäste und Akteure  
posieren vor der Kamera*

Die Ingobertushalle stand am Sonntag ganz im Zeichen des Sports. Genauer gesagt des Tanzes und der Gymnastik. Dort feierte der DJK-Landesverband Saarland sein 50jähriges Jubiläum und hatte die örtliche DJK-Sportgemeinschaft auserkoren, um dieses Ereignis würdig zu begehen. Gleichzeitig hatten die Veranstalter als Motto „DJK in Bewegung“ gewählt, um mit einer umfassenden Schau das zu zeigen, was den DJK-Sport ausmacht.

Die DJK hätte auch heute noch eine nicht zu überbietende Kraft, nämlich die, der Mitglieder, beschrieb der Präsident des Landesverbandes Alexander Funk (MdL) „seinen“ Verband. Jeder zweite DJK`ler ist jünger als 27 Jahre, bei über 14.000 Mitgliedern eine beachtliche Anzahl. Alleine in St. Ingbert gibt es über 2.400 Mitglieder, die in den 14 verschiedenen Sparten aktiv sind. Dieser Verein ist ein Paradebeispiel für eine erfolgreiche Arbeit.



Auch Innen- und Sportminister Klaus Meiser lobte die DJK. Sie stehe für das, was Sport, Kirche und Gesellschaft verbinde. Tribut zollte auch der Präsident des Landessportverbandes Gerd Meyer, der die drei einzelnen Showblöcke als „attraktive Leistungsschau“ titulierte. Auch der Präsident



*Begegnung.  
DJK-Präsident Volker Monnerjahn (l.) und  
LSVS-Präsident Gerd Meyer*

des DJK-Sportverbandes, Volker Monnerjahn, bewies, dass er „Feuer und Flamme“ sei und spielte damit auf das Motto des Bundessportfestes 2010 an. Er überreichte Präsident Alexander Funk die neugestaltete DJK-Fahne.

Dass die DJK ein Sportverband mit christlicher Orientierung ist, das spürten die Anwesenden als der Geistliche Beirat des DJK-Diözesanverbandes Speyer, Michael Kühn, mit einer Meditation für Aufmerksamkeit sorgte und zum Nachdenken anregte.

„Der Mensch im Mittelpunkt des DJK-Engagements“, dies verdeutlichten an diesem Nachmittag zahlreiche

Vorführungen, die an Originalität, in der technischen Ausführung und der Ausstrahlung begeisterten. Unter der Moderation von Ina Luck zeigten in den Bereichen Gymnastik und Tanz viele



Einzelgruppierungen ihr Können. Nicht wenige haben mit ihren Programmen an Meisterschaften teilgenommen und dabei erste Plätze erzielt. Auch an die reiferen Jahrgänge war gedacht. So stellte die Seniorengruppe (Alter 50 bis 85 Jahre) in Verbindung mit den „Tanzzwergen“ ihr Können unter Beweis.

Es war ein buntes, farbenfrohes und vor allem bewegtes Jubiläum, das der DJK-Landesverband Saarland gemeinsam mit der DJK-SG St. Ingbert, allen voran mit der umsichtigen und rührigen Vorsitzenden Ursula Hager, auf die Beine gestellt hatte. Eine solche Stimmung, die von den vielen DJK`lerinnen und DJK`lern verbreitet wurde, spricht für die wichtige und wertvolle Arbeit der DJK-Bewegung. Scharm, Eleganz und Vitalität strahlte von St. Ingbert aus und so zollte der DJK-Präsident Volker Monnerjahn viel Lob und Dankbarkeit für eine besondere Erfahrung, „die DJK lebt und begeistert eindrucksvoll an der Saar!“



*Darbietungen.  
Tolle Auftritte begleiteten den  
Nachmittag in St. Ingbert*

## DJK-Meister im Berglauf kommt von der DJK Neuwied LC

### DJK Rheinwacht Oberwesel richtete Panoramalauf aus



*Panorama.  
Einen wunderschönen Blick ins Rheintal  
konnten die Läufer genießen. Einmalig!*

Minuten! Als Sieger wurde Mathäus Drescher (DJK Neuwieder LC) mit 26:17 Minuten in die Ergebnisliste eingetragen. Er konnte seine Kontrahenten bis ins Ziel deutlich distanzieren. Sein Vereinskamerad Marc Sülzen erreichte den 2. Platz mit 26:50min. Für Mathias Neuburger (LG Bambule Westerwald), der klare Sieger der beiden vergangenen Jahre, war auf der schwierigeren neuen Strecke die Konkurrenz zu stark. Er kam mit 26:59min als Dritter ins Ziel.

Übereinstimmendes Lob erhielten die Verantwortlichen der DJK Oberwesel für die Auswahl der neuen Berglaufstrecke, die zu recht den Namen Panoramalauf trägt. Die neue Route führte vom historischen Marktplatz in Oberwesel durch die Weinbergslage Ölsberg hinauf zum Aussichtspunkt ‚Spitzer Stein‘. Bei herrlichem Wetter absolvierten die Sportlerinnen und Sportler die 330 Höhenmeter auf einer Streckenlänge von sechs Kilometern.

Schon früh setzte sich ein Spitzentrio vom Rest des Feldes ab. Alle drei erreichten das Ziel mit Zeiten unter 27



*Sieger.  
Mathäus Drescher (574) super Gewinner*

Schnellste Frau war Jessica Junker (Meddy's LWT Koblenz) mit der guten Zeit von 35:11min, die sich damit als letzte Siegerin auf der alten und ersten Siegerin auf der neuen Strecke behauptete.

Die weiteste Anreise hatte Ludger Dierkes vom SV Ems Westbevern, der aus Münster in Westfalen an den Mittelrhein kam und mit der Organisation des Berglaufes hoch zufrieden war, wie auch alle anderen Teilnehmer. Insgesamt waren rund 50 Helferinnen und Helfer der DJK Rheinwacht Oberwesel im Einsatz, alleine 30 Streckenposten waren zur Absicherung des Laufweges notwendig.

Der Sieger der Gesamtwertung, Mathäus Drescher, kann sich nun auch DJK-Berglaufmeister 2008 nennen, da der Lauf für Mitglieder von DJK-Vereinen als DJK-Berglaufmeisterschaft ausgeschrieben war.

Aufgrund der hervorragenden Resonanz und der überaus positiven Rückmeldungen zur neuen Berglaufstrecke wird der 15. Oberweseler Berglauf am 26. September 2009 stattfinden.

## DJK-Kreisverband Trier-Saarburg

### Kleiner Kreistag bei der DJK St. Matthias

Zum Kleinen Kreistag trafen sich Vereinsvertreter im Sportlerheim bei der DJK St. Matthias. Seit Beginn des Jahres bemühen sich die Mitglieder des Vorstandes, den Kreisverband wieder zu beleben.

Die Vorsitzende Elfriede Nauroth konnte nach der Begrüßung einen ersten Rückblick auf die Aktivitäten geben. Mit großem Erfolg und 22 teilnehmenden Mannschaften fand im Februar in Saarburg das Jugendfußballturnier statt. Die Resonanz der Zuschauer war sehr gut. Alle teilnehmenden Mannschaften erhielten Bälle, die Jüngeren auch Medaillen und die Sieger dazu noch Geldgeschenke.

Der weitere Vorschlag eines Freizeitvolleyballturniers fand leider keinen Zuspruch. Alle Vereine waren angeschrieben worden, keiner meldete sich zurück. Unsere kleine Olympiade im Moselstadion und im Nordbad in

Trier war ein Anfang. Mit großem Eifer wurde für das Sportabzeichen unter der Leitung von Katrin Scheel von der DJK/MJC gekämpft.

Für das nächste Jahr wurde dann weiter geplant: Jugendfußballturnier, AH-Turnier, Volleyball und Sportabzeichen sollen auch im nächsten Jahr angeboten werden. Die Termine werden frühzeitig den Vereinen mitgeteilt. Der Große Kreistag wird im Herbst 2009 bei der DJK Merzkirchen stattfinden.

Nach diesem Rück- und Ausblick ehrte der Vorstand Baldy Lay für sein langjähriges Engagement für den DJK-Kreisverband mit einer Urkunde und einem Geschenk, außerdem dankten sie seiner Frau mit einem Blumenstrauß.

Als Höhepunkt des Kreistages besichtigten die Anwesenden die Abtei St. Matthias. Bruder Thomas führte sie in gekonnter Weise mit vielen Geschichten und Geschichte. Abschließend fand noch ein gemütliches Beisammensein bei der DJK St. Matthias statt.

*(Elfriede Nauroth)*



*Dank.  
Baldy Lay (li.) wird für  
sein großartiges Engage-  
ment geehrt. Alfons  
Steinbach, Elfriede  
Nauroth, Elfriede Lay  
und Michael Bettag  
(v.l.)*

## Trainiert bis die Knochen müde waren

### DJK-Übungsleiterfortbildung Turnen im Westerwald

Zu einem ganz besonderen Lehrgang hatte unser Fachwart für Turnen, Elmar Wertebach, am letzten Juni-Wochenende geladen. So trafen sich 30 turnbegeisterte Mädchen aus sechs Vereinen mit ihren Übungsleitern in der Daadener Vereinsturnhalle zum gemeinsamen Training.

Dass es hier um weit mehr geht als das Trainieren der einzelnen Elemente an den Geräten, macht dieses Treffen so wertvoll. Das Konkurrenz-Denken tritt ganz in den Hintergrund. Die Kinder und Jugendlichen turnen gemeinsam, diskutieren, wagen sich an neue Bewegungen heran, helfen sich gegenseitig und haben eine Menge Spaß.

Und auch die Übungsleiter, die sich teilweise nur zu diesen Lehrgängen treffen, sind sich über die Jahre ans Herz gewachsen und freuen sich auf dieses fleißige und fröhliche Miteinander. Das alles würde nicht so gut funktionieren, würden die Turnerinnen nicht so ein hohes Maß an Disziplin und Willenskraft aufweisen.

Als kleinen Höhepunkt hatte es der TV Daaden den Teilnehmerinnen noch ermöglicht, nach dem Training in der Regionalen Schule zu klettern. Dort wurde allen noch mal klar, wie viel Spaß es macht, jemandem zu vertrauen und sein Vertrauen zu geben. Durch das Balancieren Hand in Hand oder das sich-sichern-lassen kann man vielmehr erreichen als wenn man auf sich alleine gestellt ist. Das gemütliche Beisammensein in Turnhallenatmosphäre am Abend mit Pizza, Süßigkeiten und jeder Menge schöner Gespräche rundet den Tag dann ab. Dass die Kinder unermüdlich sind zeigt sich beim Turnen, Bewegen, Spielen und Lachen bis spät in die Nacht.

Mit etwas müden Knochen wird dann am nächsten Morgen aus dem riesigen Schlafsaal wieder eine Trainingsstätte, wo diszipliniert geübt wird. Wir sind froh und stolz, dass der DJK-Diözesanverband Trier solche Lehrgänge möglich macht, die die Kinder und Jugendlichen nicht nur auf turnerischer sondern auch auf zwischenmenschlicher Ebene fördern.

*(Katrin Müller, TUS DJK Herdorf)*

## Wir für Sie: Serviceangebote der DJK-Geschäftsstelle!

Sie haben Fragen oder Probleme in ihrer Vereinsarbeit? Sie möchten ihren Verein weiter entwickeln und Impulse setzen? Dann nutzen Sie die Serviceangebote der DJK-Geschäftsstelle in Trier. Hier erhalten Sie u. a. in folgenden Themenfeldern Unterstützung und Hilfestellungen

- Zuschusswesen – Wo kann ich finanzielle Unterstützung für meine Aktivitäten bekommen?
- Ehrungen – Wen und wie kann ich ehren?
- Zukunftsfähigkeit / Vorstandsklausuren – Wer hilft uns über unseren Verein mal nachzudenken?
- Satzungsänderungen – Das Amtsgericht hat uns aufgefordert...Was sollen wir tun?
- individuelle Beratung vor Ort – Was ich schon immer mal wissen wollte?

Sie erreichen uns telefonisch unter 0651-24040 oder per E-Mail [info@djk-dv-trier.de](mailto:info@djk-dv-trier.de)

## DJK-Saarlandpokal im Hallenfußball

### Die Termine für 2009

Bei der Sitzung der Fußballfachwarte der saarländischen DJK-Vereine wurden die Termine des DJK-Saarlandpokals 2009 im Hallenfußball festgelegt:

#### E-, D- und B-Junioren

3. und 4. Januar 2009 in St. Arnual, Scharnhorsthalle, Ausrichter DJK 08 Rastphuhl-Rußhütte-Fußball

#### AH-A und AH-B

7. Februar 2009 in Püttlingen, Trimm-Treff, Ausrichter DJK Püttlingen

#### G-, F- und C-Junioren

8. Februar 2009 in Püttlingen, Trimm-Treff, Ausrichter DJK Püttlingen



72-Stunden-Aktion.

Wie zum Beispiel 2004 in Oberthal - beim Bau einer Beach-Handball-Anlage im Schwimmbad - werden auch im Mai 2009 an vielen Orten in kurzer Zeit Projekte von Jugendlichen umgesetzt

## 18. DJK-Tischtennis-Bundeschampionat der Schüler/innen und 34. DJK-Tischtennis-Bundesmeisterschaft der Auswahlmannschaften

„Berlin war duft“, mit diesem Eindruck fuhr die Trierer Auswahl, der Alexandra Dick (DJK Asterstein), Jonathan Bogolowsky, Lennard Bogolowsky und Tim Aland (alle DJK Ochtendung) angehörten, begeistert nach Hause:

Gecoacht und betreut wurde die Mannschaft von Stefan Simon, DJK Ochtendung, und Tischtennis-Fachwart Bernd Schlosser, DJK Betzdorf. Erfreulich auch die Unterstützung durch mitgeraute Fans von der DJK Ochtendung.

Beginnen möchte ich im diesjährigen Turnierbericht mit einem Dank an Helmut Tesch und seine Helfer des Ausrichters, des DJK-Landesverbandes Berlin, für folgende Highlights:

1. Kurze Wege zwischen guten Unterkünften und Sporthalle rund um das Olympiastadion Berlin.
2. Festliche Begrüßung durch den Vorsitzenden des DJK-Landes-

ßendem Besuch des Reichstags und Besichtigung der Kuppel, Rundgang durch das Olympiastadion mit Andacht in der Olympiakapelle, toller Ausblick vom Glockenturm am Olympiastadion.

4. Sehr gute Organisation der Wettkämpfe mit übersichtlichen Teilnehmerunterlagen wie Festheft usw., schöner großräumiger Sporthalle und leckerer, großzügiger Verpflegung.

Nun aber zum Sport, dem wichtigsten Teil der vier Tage in der Bundeshauptstadt. Von den 18 gestarteten Mannschaften musste die DV-Auswahl Trier in der Gruppe 2 gegen folgende Teams antreten: DV Paderborn, Eichstätt, Münster und Limburg. In dieser Vorrunde erreichten wir mit der jungen Mannschaft nach zwei Siegen und zwei Niederlagen den dritten Gruppenplatz und damit in der Endrunde die Spiele um die Plätze 9 bis 12.



Auswahl.  
Die Auswahlmannschaft des Diözesanverbandes Trier mit Fachwart Bernd Schlosser

verbandes Berlin, Reinhard Otto-Kulla, den Schirmherrn der Veranstaltung, Ronald Pofalla (CDU-Generalsekretär) sowie Tischtennis-Fachwart Thomas Heß (DV Freiburg) in Vertretung von Bundesfachwart Bernd Piehl.

3. Tolles erlebnisreiches Rahmenprogramm, u. a. mehrstündige Stadtrundfahrt mit anschlie-

Hier wurde nach dem Gewinn von zwei Spielen gegen Essen II, Regensburg II und einer Niederlage gegen Münster II ein sehr guter 9. Platz erzielt. Sieger wurde der DV Freiburg vor Regensburg und Rottenburg/ Stuttgart.

Im Einzelwettbewerb der Bundesmeisterschaften der Schüler machten sich dann doch die vielen und anstrengenden Spiele in den Mannschaftswett-

bewerben der ersten Tage bemerkbar. So erreichten die vier „Trierer“ trotz guter spielerischer Leistung leider nicht die Endrunden. Sieger bei den Schülerinnen wurde Magdalena Steiner, DV Passau, und bei den Schülern Stefan Reifenschweiler, DV Freiburg.

(Bernd Schlosser, Diözesanfachwart für Tischtennis)

### Bestandserhebung 2009

Auch die Bestandserhebung des DJK-Sportverbandes für das Jahr 2009 wird online durchgeführt. Sie können Ihre Daten bequem über das Internet eingeben und aktualisieren. Bitte öffnen Sie die Homepage des DJK-Sportverbandes [www.djk.de](http://www.djk.de). In der Navigation unten rechts finden Sie Ihren Zugang unter „Login“.

Ihr Benutzername ist die Vereins-kennziffer beim DJK-Sportverband und ihr Passwort besteht aus 8 Zeichen (4 Zahlen und 4 Großbuchstaben).

Bitte behandeln Sie diese Daten vertraulich und geben Sie sie nicht an Unbefugte weiter! Die Daten sind geschützt und können nur von Ihnen, von der DJK-Bundesgeschäftsstelle und dem DJK-Diözesanverband abgerufen werden. Bitte denken Sie daran die Eingabe der Mitgliederzahlen mit dem Button „Statistik sperren“ zu bestätigen.

Sollten bei der Bestandserhebung Schwierigkeiten auftreten, so schicken Sie uns eine E-Mail oder rufen uns an unter 0651-24040

### Merkblatt „Notabene“

Mit dem Merkblatt „Notabene“ informieren wir regelmäßig über aktuelle Dinge aus dem DJK-Sportverband Diözesanverband Trier, dem DJK-Sportverband und den DJK-Sportvereinen. Beiträge aus den Vereinen (selbstverständlich auch mit Fotos) nehmen wir gerne auf und veröffentlichen sie zeitnah.

## Termine 2009

03./04. Januar

DJK-Saarlandpokal im Hallenfußball der E-, D- und B-Junioren in Saarbrücken-St. Annual, Scharnhorst Halle

09.-11. Januar

Bundesjugendtag der DJK-Sportjugend in Hübingen (DV Limburg)

17. Januar

Vorstandsklausur DJK Ochtendung

24. Januar

Vorstandsklausur der DJK/MJC Trier

07. Februar

DJK-Saarlandpokal im Hallenfußball der AH-A und AH-B im Trimm-Treff Püttlingen

08. Februar

DJK-Saarlandpokal im Hallenfußball der G-, F- und C-Junioren im Trimm-Treff Püttlingen

14. März

DJK-Sportkonferenz in Trier

07.-10. Mai

72-Stunden-Aktion des BDKJ

15.-17. Mai

DJK-Jugendevent in Herdorf-Dermbach im Haus Concordia

29. August

DJK-Übungsleitertag in Betzdorf

18.-20. September und 16.-25. Oktober

DJK-Übungsleiterausbildung in der Sportschule Seibersbach

20./21. November

DJK-Übungsleiterfortbildung in Mainz im Jugendhaus Don Bosco

## DJK-Übungsleiterausbildung

in der Sportschule Seibersbach

vom 18. - 20. September und vom 16. - 25. Oktober



Im Bereich Südwest des DJK-Sportverbandes wird eine Übungsleiter-Lizenz-Ausbildung mit dem Schwerpunkt Breiten- und Freizeitsport sowie DJK-spezifischen Inhalten angeboten. In 120 Lerneinheiten werden bereits im Verein tätige Betreuer/innen, Trainer/innen und Übungsleiter/innen und solche, die es werden wollen, für die Arbeit mit DJK-Sportgruppen fit gemacht und qualifiziert. Die Inhalte erstrecken sich von der Methodik und dem Kennenlernen unterschiedlicher Sport- und Trendsportarten über die Sportmedizin, die Vorbeugung von Sportverletzungen bis zur Trainingslehre (Schwerpunkt Gesundheit). Ebenso werden Grundlagen der Pädagogik vermittelt, um selbstsicher mit Gruppen, Gruppendynamik aber auch mit Konfliktsituationen umgehen zu können.

Die Auseinandersetzung mit rechtlichen Fragen sowie mit der Spor-

tentwicklung in unserer Gesellschaft sind ebenfalls wichtige Themen der Ausbildung. Das Erleben von Gemeinschaft - das für die DJK von besonderer Bedeutung ist - soll in dieser Ausbildung groß geschrieben werden. Die DJK möchte das "Sport und mehr..."-Konzept erfahrbar machen.

Kosten:

175 Euro inkl. Übernachtung, Verpflegung und Ausbildung (inkl. Ausbildungsunterlagen)

Voraussetzungen:

- Mitgliedschaft in einem DJK-Sportverein
- Teilnehmer/innen müssen zu Beginn der Ausbildung 16 Jahre alt sein
- Erste-Hilfe-Nachweis
- Ärztliches Attest (beides nach erfolgter Zusage)

Anmeldeschluss: 15.04.2009

